

P R O T O K O L L

**der 1. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung  
am 23.03.2012 – Sommersemester 2012**

**Ort: Aula am Universitätscampus  
AAKH, Hof 1, 1090 Wien00**

Beginn: 14:09 Uhr

Ende: 22:12 Uhr

**TOP 1 – Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Anwesenheit der Mitglieder, sowie der Beschlussfähigkeit**

Die Vorsitzende Frau Kübra Atasoy begrüßt die Mandatarinnen und Mandatäre der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien zur 1. ordentlichen UV-Sitzung im Sommersemester 2012 am 23.3.2012 in der Aula am Universitätscampus, AAKH Hof 1, 1090 Wien

MandatarInnen	anw/n.anw.	Ersatzmandat.	anw./n.anw.	Stimmübertr.	anw./n.anw
<b>GRAS</b>					
Maria Clar	anw.	Elisabeth Rödler			
Janine Wulz	.	Flora Eder	anw.		
Mario Memoli		Kevin Hinterberger			
Lea Laubenthal		Markus Dröscher			
Bernhard Zöchmeister	anw.	Bernhard Gitschtaler			
Katharina Körner		Anna Stiegler	anw.		
Stefan Halla		Nikolaus Brandl			
Johanna Pisecky		Cornelia Bonstingl			
Valentin Pisecky	anw.	Patrick Zöchling			
Lisa Breit		Laura Allinger	anw. ab 14.22 h		
<b>AG</b>					
Teresa Schön	anw.	Adrian Korbiel			
Benjamin Schuler		Markus Binder	anw.		
Bernhard Krall	anw.ab 14.26 h	Alexander Speil	anw.b. 14.26 h		
Anna-Maria Kriechbaum	anw.	Markus Giesen			
Florian Ecker	anw. b.14.13h und ab 19:34 h	Margarita Feiner		Adrian Korbiel	ab 14.13h b. 17.14
				Lukas Lechner	ab 17.14h b. 19:34 h
Thomas Fussenegger	anw.	Anne-Aymone McGregor			

Stephan Mlczoch	anw.bis14.14h und ab 16:29 h anw.	Lukas Lechner	anw ab 14.14h bis 16:29 h		
Sabine Lasinger	anw.	Marlene Tobola			
<b>VSStÖ</b>					
Kübra Atasoy	anw.	Natascha Strobl			
Tamara Handler	anw b. 19.10 h und ab 22.03 h	Sophie Lojka		Moritz Hell	ab 19.22 h bis 22.03 h
Enisa Kurpejovic	anw.	Jasmin Zareie			
Richard Sattler		Josef Pöcksteiner	anw. bis 16.27 h	L. Rosenberg	.ab.16.27 h
Klaus Graf		Miriam Kaiys	anw.		
Manuel Domnanovich	anw.	Kathrin Glösel			
Vedrana Covic	anw.	Laurin Rosenberg			
<b>KSV-LiLi</b>					
Julia Kraus	anw.	Elisabeth Luif			
<b>JuLis</b>					
Markus Wohlrab	anw.ab 14.45 Uhr	Lisa Grübl			
<b>Referent/Innen</b>					
<b>Wirtschaftsreferat</b>					
Laurin Rosenberg					
<b>Sozialreferat</b>					
Nicole Garfias					
<b>BiPol</b>					
Manuel Domnanovich					
<b>Öffentlichkeit</b>					
Kathrin Glösel					
<b>Int. Angelegenheiten</b>					
Andreas Wöckinger					
<b>Ausl.Referat</b>					
Bojana Zivanovic					
<b>Frauen u. Genderfragen</b>					
Birgit Pichler					
<b>Organisation, Lehramt</b>					
<b>Int. Kommunikation</b>					
Barbara König					
<b>Kollektiv HomoBiTrans-Referat</b>					
Linda Jannach					
<b>Finanziell und kulturell benachteiligte Studierende</b>					

Sophie Lojka					
<b>Alternativreferat</b>					
Manuel Krois					
<b>Kulturreferat</b>					
Aida Kastrat					
<b>Sonderprojektausschuss</b>					
Milena Merkač					
<b>Gleichbeh.Aussch.</b>					
Tamara Handler					
<b>Finanzausschuss</b>					
Thomas Fussenegger					
<b>Koordinationsausschuss</b>					
Florian Bayer					

**Beginn d.Sitzung: 14:09h**

**Ende d. Sitzung: 22.12h**

**Protokoll: Gertrude Ettl**

**Florian Ecker – AktionsGemeinschaft überträgt seine Stimme an Adrian Korbiel und meldet sich um 14.13 Uhr ab.**

**Adrian Korbiel – AktionsGemeinschaft meldet sich um 14.13 Uhr an.**

**Stephan Mlczoch – AktionsGemeinschaft überträgt seine Stimme an Lukas Lechner und meldet sich um 14.14 Uhr ab.**

**Lukas Lechner – AktionsGemeinschaft meldet sich um 14.14 Uhr an.**

### **TOP 1 - Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

### **TOP 2 – Genehmigung der Tagesordnung**

Kübra Atasoy – VSSÖ

Bei der Tagesordnung gibt es jetzt ein paar Änderungen – die Punkte 4) und 5) nachgereicht werden zu Punkt 8 Also dass der Punkt 4) Genehmigung des Jahresvoranschlages und Punkt 5) Genehmigung des Jahresabschlusses zum 30. Juni 2011 nach dem Bericht der Ausschussvorsitzenden, in dem diese Berichte diskutiert werden, kommt und direkt danach ist einzufügen der Punkt Kindergarten.

#### **Abstimmung TOP 2**

**Contra: 0**

**Enthaltungen: 0**

**Prostimmen: 21**

**TOP 2 einstimmig angenommen.**

TOP 2 wird geschlossen.

### **TOP 3 – Genehmigung des Protokolls der 2. Ordentlichen UV-Sitzung im WiSe 2011/2012**

#### **Abstimmung TOP 3**

**Contra: 0**

**Enthaltungen: 0**

**Prostimmen: 21**

**TOP 3 einstimmig angenommen.**

Kübra Atasoy übergibt die Sitzungsleitung um 14.15 Uhr an Maria Clar.

Maria Clar übernimmt die Sitzungsleitung um 14.15 Uhr.

#### TOP 4 – Berichte der Vorsitzenden

Julia Kraus – KSV-LiLi

Letzte Woche gab es eine Pressekonferenz zum Cafe Rosa. Anlässlich der Änderungen im Cafe Rosa wurde am 15.3.2012 eine Pressekonferenz gehalten, die sehr gut besucht war. Die Inhalte dieser sind hinlänglich bekannt und müssen auch an dieser Stelle nicht mehr weiter ausgeführt werden.

Des Weiteren gab es letzte Woche auch am 15.3.2012 eine Kundgebung unter dem Titel „StopSteop“ anlässlich der Senatssitzung gegen die Steop welche wir als ÖH Uni Wien unterstützt haben. Es gab außer der Bereitstellung von technischer Ausstattung auch einen kurzen Beitrag einer Person der ÖH Uni Wien. Vor allem in Bezug auf Studiengebühren werden wir weiterhin Initiativen setzen und uns an Aktionen beteiligen.

TOP 4 wird geschlossen.

#### TOP 5 –Berichte der Referent\_innen

Laurin Rosenberg – Wirtschaftsreferat

Nach gemeinsamer Evaluation mit dem Verein StudibeisI kam es zur Entscheidung des Vereins, den Café-Betrieb einzustellen. Das Café Rosa soll aber als Raum für Studierende erhalten werden, es werden momentan potentielle Untermieter\*innen gesucht, die den Betrieb des Cafés übernehmen sollen.

Das Mediendatenblatt wurde aktualisiert und neu gelayoutet. Die Suche nach Kooperationspartner\*innen läuft.

Es gab Verhandlungen mit dem Betriebsrat und es wurde eine Gehaltsanpassung von 4,8 % vereinbart. Die Kontrollkommission hat diese nicht genehmigt, dagegen wurde wiederum Einspruch erhoben.

Die Deutschkurse wurden evaluiert, es werden Änderungen diskutiert, beispielsweise soll der Sommersemesterkurs um ein Monat verlängert werden und damit genauso lang dauern wie der im Wintersemester.

Der Umstieg auf Online-Banking wurde vervollständigt, Überweisungen werden jetzt nur noch online durchgeführt.

Adrian Korbiel – AktionsGemeinschaft (in weiterer Folge AG genannt) zur Protokollierung

Ich gratuliere dem Vorstandteam zuerst mal zum Livestream, aber leider wieder einmal fehlgeschlagen, weil ein roter Banner zierte diesen Livestream und der Livestream ist de facto unkenntlich. Könntet ihr das bitte beheben.

Maria Clar - GRAS

Zur Richtigstellung – der Livestream funktioniert.

Manuel Domnanovich – Bildungspolitisches Referat

Treffen mit VR.<sup>in</sup> Schnabl und Dr.<sup>in</sup> Henzl - Zulassungsprobleme, Steop und Studiengebühren

wir hatten in den letzten Monaten zahlreiche treffen mit der Vizerektorin für Lehre und Studium, Christa Schnabel. die besprochenen Themen waren zum einen Einzelfälle von Student\_innen, die sich vor allem im Problemkreis Zulassung befunden haben. viele Einzelfälle konnten mit Absprache mit den Student\_innen gütlich gelöst werden, bei den meisten aber zeigt sich eine policy des Rektorats strukturelle Probleme des Systems (wie etwa die immer wieder Probleme verursachende Voranmeldung) ungemindert an studierende weiterzugeben und hier Kulanzlösungen nur selten zuzustimmen.

Die beiden weiteren großen Themenbereiche sind jene der Steop und der Studiengebühren. das Bipol hat in seinen Treffen mit dem Rektorat immer wieder die dringenden Probleme der Steop angesprochen:

In vielen Studienrichtungen ist die **Administration** der Prüfungen zur Studieneingangs- und Orientierungsphase nur unter massiven Schwierigkeiten, teilweise mit erheblichen Nachteilen für StudentInnen, gelungen. Eine Auswahl der Probleme umfasst etwa: nicht rechtzeitig angekündigte **Termine**, überfüllte **Räumlichkeiten**, falsche Belehrungen von Studierenden in Bezug auf das **Prüfungsrecht** u. Ä.

In einem Großteil aller Studienrichtungen konnten sich Erstsemestriige nicht ausreichend auf den zweiten Prüfungstermin vorbereiten, da die **Ergebnisse** des ersten Prüfungsantritts **nicht rechtzeitig verlautbart** wurden.

Aufgrund der Gefahr einer dauerhaften Sperre zum Studium wurde vielfach der zweite Antritt unter diesen Bedingungen nicht wahrgenommen, eine massive **Studienverzögerung** inklusive des **Verlusts sämtlicher Ansprüche auf Beihilfen** ist die Folge.

Studierende, die einen oder mehrere der zur Verfügung stehenden Prüfungsantritte nicht wahrnehmen konnten, müssen bis ans Ende des kommenden Semesters warten, um die StEOP abschließen zu können. Damit **verzögert sich der Fortschritt im Studium** um mindestens 6 Monate, zu den individuellen Konsequenzen siehe oben. StudentInnen mit einem negativen Prüfungsergebnis beim ersten Prüfungsantritt konnten in der Regel nicht rechtzeitig **Einsicht in die Prüfungsunterlagen** nehmen, um einen genauen Überblick über die Schwächen beziehungsweise Fehler in ihren Leistungen zu erhalten, respektive sich unter Einbeziehung dieser Erkenntnisse auf den zweiten Antritt vorzubereiten.

Die Studieneingangs- und Orientierungsphase erweist sich insgesamt als **nur schwer mit Berufstätigkeit oder Erziehungs- beziehungsweise Pflegearbeit vereinbar**. Eine Ausdehnung der StEOP auf zwei oder mehr Semester, in der Regel alleine schon aus terminlichen Gründen erforderlich, führt zu einer nahezu völligen Blockade des Studienfortschritts.

In kleinen Fachbereichen klagen Studierende über die **mangelnde Flexibilität in der Planung**. Die geringe Anzahl von Prüfungsantritten und die Verunmöglichung von Lehrveranstaltungsbesuchen außerhalb der StEOP nimmt Studierenden die Möglichkeit zur individuellen Gestaltung des Semesters. Vor allem für berufstätige Studierende, sowie all jene die Betreuungspflichten nachkommen müssen, ist damit die Absolvierung der StEOP innerhalb des ersten Semesters von vornherein unmöglich und der Studienfortschritt in jeder Hinsicht ausgeschlossen.

Im Bereich der **LehrerInnenbildung** führt die StEOP zu massiven Problemen. Insbesondere die Modulprüfung „Einführung in die Schulpädagogik und Theorie der Schule“ erweist sich wie erwartet, als Nadelöhr für sämtliche Lehramtsstudierenden der Universität Wien. Ein Abgang von einer Vielzahl von Studierenden in diesem Bereich durch die gegenwärtige Studiensituation zeichnet sich ab.

In ihrer gegenwärtigen Ausgestaltung stellt die StEOP eine enorme **psychologische** und damit reale **Hürde** am Studienbeginn dar. Klar verdeutlicht dies der Umstand, dass in nahezu allen Fächern ein Großteil der Studierenden zu keinem der angebotenen Termine angetreten ist. Alleine das Risiko einer lebenslangen Sperre für das Wunschstudium führt also schon in den ersten Monaten zu erheblichen Studienverzögerungen.

Zusammen mit dem Vorsitzteam und den studentischen Mitgliedern des Senates haben wir immer auf die Notwendigkeit eines 3. Antritts hingewiesen, unterstützt wurden wir durch die vielen Studien- und Fakultätsvertretungen, die ihrerseits in den Studien- und Fakultätskonferenzen Stellungnahmen und Forderungen des 3. Antritts durchsetzen konnten.

das bipol zeigt sich mit der Kompromisslösung nicht zufrieden, auch wenn diese tatsächlich bei Einzelfällen Erleichterungen bringt. die direkten Auswirkungen der StEOP waren nicht zuletzt auch in der Beratungstätigkeit zu spüren.

#### **# Reform des Organisationsplans**

das bipol hat zusammen mit den studentischen Vertreter\_innen im Senat die Initiative zur universitätsbreiten Diskussion der Reform des Organisationsplans gesetzt und eine Podiumsdiskussion am 17.1. veranstaltet, die auch von uns moderiert worden ist, diese fand statt mit:

Heinz Engl, Rektor Uni Wien, Universitätsprofessor für Mathematik

Maria Clar, Vorsitzteam ÖH Uni Wien, Studentin am Institut für Soziologie und des MA Gender Studies

Gabriele Kuczko-Stadlmayer, ehemaliges Senatsmitglied, Universitätsprofessorin am Juridicum

Anna Babka, Assistenzprofessorin am Institut für Germanistik

Helmuth Fuchs, Senatsvorsitzender, Universitätsprofessor am Juridicum

Herbert Hrachovec, ao. Universitätsprofessor, Institut für Philosophie

Moderation: Veronika Helfert, Bildungspolitisches Referat ÖH Uni Wien, Dissertantin am Institut für Geschichte

Außerdem war das bipol bei der darauffolgenden offiziellen Präsentation und in der Arbeitsgruppe des Senats anwesend. noch gibt es keine konkreten Änderungen des Orgplans, außer dass die Trennung von spl-funktionen und VizedekanInnen-funktionen in der letzten Senatssitzung aufgehoben worden ist. wir reklamieren uns jedenfalls als gruppe in die Reformplanung ein, da sie zentrale Bereiche der Studien- und Vertretungsorganisation betrifft, ebenso bemühen wir uns die Diskussion offen, transparent und universitätsweit zu führen.

#### **# Beratung**

nebenbei läuft natürlich eine permanente und intensive Beratungstätigkeit, neben den Journaldiensten war das bipol auch bei der Inskriptionsberatung und semesterstart@aula anwesend.

#### **# Beratung**

wir haben auch zwei Stellungnahmen an das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung übermittelt, diese befinden sich im Anhang (wurde elektronisch übermittelt)

**Laura Allinger – GRAS meldet sich um 14.22 Uhr an**

**Nicole Garfias – Sozialreferat**

Seit der letzten ordentlichen UV-Sitzung organisierte das Sozialreferat:

Tägliche Sozialberatung in den Räumlichkeiten der UV

Zweiwöchentliche Rechtsberatung, extern, RA Mag. Rudolf Böhme

Zweiwöchentliche Steuerberatung, extern, RA Mag. Ingo Riss

Teilnahme an der **BeSt** 2012 von 8.-11. März, unter der Teilnahme des Referats für ausländische Studierende sowie des Angebots der Zivildienstberatung, Schüler\_innen und Lehrlinge sowie bereits Studierende wurden über das Studienangebot der Uni Wien, die Möglichkeiten der verschiedenen Beihilfen sowie Studienberechtigungsprüfung etc beraten

**Semesterstart@Aula** von 13.-14. März, unter der Teilnahme des Referats für Barrierefreiheit, des Referats für ausländische Studierende, des Referats für Bildungspolitik sowie Referatseigener Beratung und Zivildienstberatung. Zusätzlich wurde von UV- externen Organisationen Beratung in Mietrecht (Mieter\_inneninitiative), Arbeitsrecht („Studierendengewerkschaft“ der Gewerkschaft Privat Angestellter) sowie in Stipendienangelegenheiten (Stipendienstelle Wien) geboten.

Da sich brandschutzrechtlichen Bestimmungen gerade ändern wird die Veranstaltung auch künftig nicht mehr in der Aula stattfinden können, an der Erschließung eines neuen, dauerhaft geeigneten Raums wird gearbeitet. Ebenso wird sich ob offensichtlicher Umstände der Name der Veranstaltung ändern.

Teilnahme von 4 Mitarbeiter\_innen des Sozialreferats am **BundesArbeitsKreis** der Sozialreferate von 23.-25. März in Mariazell.

Zentrale Inhalte werden "Studierende aus Drittstaaten", "Arbeiten, Praktika" und "Versicherungen" sein.

Das Projekt „Sozref on Tour“ konnte aufgrund von Kommunikationsschwierigkeiten mit dem geplanten Standort (Translat) nicht stattfinden.

**Alexander Speil – AG meldet sich um 14.26 Uhr ab.**

**Bernhard Krall – AG meldet sich um 14.26 Uhr an.**

### **Birgit Pichler – Frauenreferat**

Frauen\*LesbenMädchenKampftag - 8. März 2012

- Demo-Vorbereitungsplena

- Vernetzungstreffpunkt/gemeinsames Demonstrieren der ÖH-Frauen\*

Frauen\*forscherin SoSe 2012

- unser traditionelles Druckwerk erschien Mitte Februar und versammelt in bewährter Weise queer\*feministische Lehrveranstaltungen, Kollektive und Inhalte

Artikel Studienleitfaden

-Artikel zu antidiskriminierender Sprache "Fuck the Männersprache"

Queer\*femtopf Sitzung

-gemeinsam mit dem Homobritransreferat haben wir am 26. Jänner 2012 in einer ersten Runde queer\*feministische wissenschaftliche Arbeiten diskutiert und gefördert

Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen

- Klausur der Amtsträgerinnen\*

- Workshops Studienrichtungsververtretungen

- Betreuung/Begleitung bei Übergriffen

Frauen\*förderungsbeirat

- Weiterarbeit Workshopkonzept

Frauen\*schreibraum

-Homepagebetreuung und Konzeption - [www.fr-auenschreibraum.at](http://www.fr-auenschreibraum.at)

Teknotanz - Raven gegen das Patriarchat

- Kooperation mit dem Frauen\*cafe

Journaldienst und Beratung

- regelmäßige Beratung von Studentinnen bzgl Fördermöglichkeiten, Queer\*femtopf, Vernetzung an der Uni

### **Andreas Maier – Referat für Ausbildung, Fortbildung und Organisation**

#### **Inskriptionsberatung 'neu'**

Die Zulassungsfrist im Wintersemester 2012 wird bereits mit 01. September zu Ende sein, daher bedarf es einer Neukonzeptionierung der Inskriptionsberatung (IB) der Uni Wien und deren Studienvertretungen. Unter Einbeziehung von Studienvertretungen wurden folgende Eckpunkte erarbeitet:

- Allgemeine Beratung während der Sommermonate zentral auf der UV

- Ausbau der Informationen auf [oeh.univie.ac.at/beratung](http://oeh.univie.ac.at/beratung) in Hinsicht IB und Kontaktmöglichkeiten zu Stven

- Schulung und Workshops zu Beginn der IB für alle beratenden Stven und Personen

- Dezentraler Zentralismus: Stven beraten Ende September gemeinsam in naheliegenden "Zentren" (Hauptuni, Campus, UZA)
- Fokussierung der Beratung auf "Einstiegshilfe" und StEOP

### **Ausbau der Homepage im Bereich "Studienberatung"**

Wie schon oben erwähnt wird die Homepage erweitert um eine gedeckte Beratung trotz verfrühter Zulassungsfrist gewährleisten zu können.

#### **IB SoSe 2012**

Die letzte Inskriptionsberatung fand noch nach dem alten Konzept statt, es sammelten sich zahlreiche Stven auf der Hauptuniversität und tagelang zu beraten.

#### **Technik-Workshop und Rhetorik-Workshop**

Tontechnik und der Umgang mit PA-Anlagen (Verkabelung, Mischpult, Zubehör, ...) sind beinahe alltägliche Herausforderungen im unipolitischen Alltag, seien das Redebeiträge auf Kundgebungen, die beschallt werden müssen, Veranstaltungen und Podiumsdiskussion in Hörsälen oder auch Feste. Um diesen Herausforderungen zu begegnen und die Technik-Schwelle zu senken, wird gerade ein Workshop in diesem Bereich organisiert, der einen allgemeinen Überblick über Standard-Handgriffe geben und auf individuelle Bedürfnisse und Fragen eingehen wird.

Neben der technischen Schwelle soll mittels einer Rhetorikschulung die Scheu vor mehreren Menschen und das notwendige know-how vermittelt werden.

#### Thomas Fussenegger – AG zur Protokollierung

Du sagst du bist zuständig für die Livescreens und hast ihn auch heute wunderbar hingekriegt, meine Frage, warum hast du ihn letzte Woche nicht hingekriegt?

#### Andreas Maier – Referat für Ausbildung, Fortbildung und Organisation

Das liegt darin, dass bisher mit dem ZID „livegescreent“ wurde, der ZID hat den mobilen Livescreen Service eingestellt. Jetzt haben wir eine andere Möglichkeit über eine kostenlose Webapplikation gemacht, ich hoffe, dass es auch in Zukunft weiter so funktionieren wird.

#### **Bojana Zivanovic - Referat für ausländische Studierende und antirassistische Arbeit**

Wie im letzten Referatsbericht schon angekündigt, wurde im Dezember eine Arbeitsklausur gemacht.

Anfang Jänner hatten wir mit Herrn Merten von der Studienzulassungsstelle einen Termin, bei dem, neben aktuellen Einzelfällen mit Zulassungsproblemen, unterschiedlichste Probleme besprochen worden sind, wie z.B. die vorläufigen Bescheide, systematische Probleme von Publizistik und Psychologie Studierenden bezüglich Inskription im Sommersemester und Visumanträgen uvm.

Gemeinsam mit dem internationalen Referat wurden Probleme mit der Zulassungsstelle besprochen und ein Bericht verfasst, in dem für einen Beratungsposten in der Studienzulassung argumentiert wird

Die Homepage wurde aktualisiert und der Referatstext wurde neben Deutsch in drei Sprachen (Türkisch, BKS und Englisch) übersetzt. Die FAQ's für die Homepage wurden aktualisiert und werden bis Ende nächster Woche übersetzt und endkorrigiert und anschließend auch auf die Homepage gestellt. Gleichzeitig wird mit der Homepage auch die Facebookseite freigeschalten.

Die Antworten der Fragebögen an die Studienvertretungen bzw. Fakultätsvertretungen sind eingelangt und in den nächsten Wochen werden die Antworten zusammengefasst und ein Endbericht verfasst.

Ende April/Anfang Mai wird ein Workshop mit DI Peter Marhold (Helping Hands) abgehalten, in dem vorwiegend die Studienvertretungen und Fakultätsvertretungen als TeilnehmerInnen angesprochen werden.

Im Jänner haben wir am Vernetzungstreffen der Bundesvertretung der ÖH teilgenommen. Neben dem Fremdenrechtsworkshop, wurde die Möglichkeiten bzw. der Wunsch der Vernetzung in Wien diskutiert.

Die Teilnahme an der Inskriptionsberatung, BeSt und [Semesterstart@Aula](mailto:Semesterstart@Aula) war dieses Semester wieder sehr erfolgreich. Es gab viele Anfragen ausländischer Studierende denen wir auch helfen konnten.

Nächstgeplante Veranstaltungen sind auch u.a. Vorstellung der ÖH in den Sprachinstituten (WIHOK, VWU, Orientgesellschaft) sowie die Vorstellung des Referats beim Deutschkurs ÖH.

#### **Kathrin Glösel – Referat für Öffentlichkeitsarbeit**

Druckmaterial

Wie im Semester zuvor wurden auch im SoSe 2012 das Kopier- und Mensapickerl produziert. Aus Kosten- und Nachhaltigkeitsgründen wurde auf eine Neuauflage der dazugehörigen Plakate verzichtet, stattdessen werden „alte“ Bewerbungsplakate verwendet.

Leporellos wurden gedruckt (Falzbroschüren), die alle Referate und ihre Beratungszeiten und Kontaktinformationen beinhalten.

Presseaussendungen Dezember 2011 bis März 2012

6.12.2011

ÖH Uni Wien: Es braucht ein Bleiberecht für alle!

**Utl.: Ausgrenzende Migrationspolitik muss ein Ende haben**

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20111206\\_OTSO018/oeh-uni-wien-es-braucht-ein-bleiberecht-fuer-alle](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20111206_OTSO018/oeh-uni-wien-es-braucht-ein-bleiberecht-fuer-alle)

14.12.2011

ÖH Uni Wien: 15.12. Aktionstag der Student\_innen der Internationalen Entwicklung

**Utl.: Student\_innen protestieren gegen die Abschaffung ihres Bachelors**

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20111214\\_OTSO107/oeh-uni-wien-1512-aktionstag-der-studentinnen-der-internationalen-entwicklung](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20111214_OTSO107/oeh-uni-wien-1512-aktionstag-der-studentinnen-der-internationalen-entwicklung)

**18.1. 2012**

Für ein Recht auf Repressionsfreiheit!

**Utl.: Demonstrationen gegen den WKR-Ball dürfen nicht kriminalisiert werden**

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20120118\\_OTSO111/fuer-ein-recht-auf-repressionsfreiheit](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20120118_OTSO111/fuer-ein-recht-auf-repressionsfreiheit)

26.1. 2012

ÖH Uni Wien: Absurde Prüfungsbedingungen verhindern das Studium

**Utl.: Befürchtungen der ÖH Uni Wien bewahrheiten sich**

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20120126\\_OTSO112/oeh-uni-wien-x2588absurde-pruefungsbedingungen-verhindern-das-studium](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20120126_OTSO112/oeh-uni-wien-x2588absurde-pruefungsbedingungen-verhindern-das-studium)

27.1. 2012

**ÖH Uni Wien: Studierende als Bedrohung für Universität?**

Utl.: Uni Wien führt Identitätskontrollen durch und stellt Studierende unter Generalverdacht

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20120127\\_OTSO036/oeh-uni-wien-studierende-als-bedrohung-fuer-universitaet](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20120127_OTSO036/oeh-uni-wien-studierende-als-bedrohung-fuer-universitaet)

27.1.2012

ÖH Uni Wien: Zeit, um auf die Straße zu gehen

**Utl.: Kriminalisierung von Protesten in den Medien ist untragbar**

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20120127\\_OTSO088/oeh-uni-wien-zeit-um-auf-die-strasse-zu-gehen](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20120127_OTSO088/oeh-uni-wien-zeit-um-auf-die-strasse-zu-gehen)

27.1.2012

ÖH Uni Wien: Mobilisierung gegen WKR-Ball ein voller Erfolg

**Utl.: Hartes Vorgehen von überforderter Polizei**

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20120127\\_OTSO272/oeh-uni-wien-mobilisierung-gegen-wkr-ball-ein-voller-erfolg](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20120127_OTSO272/oeh-uni-wien-mobilisierung-gegen-wkr-ball-ein-voller-erfolg)

31.1.2012

ÖH Uni Wien: Verharmlosung des Holocaust - Konsequenzen sind überfällig

**Utl.: Strache und die FPÖ stellen eine Gefahr für die Demokratie dar**

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20120131\\_OTSO120/oeh-uni-wien-verharmlosung-des-holocaust-konsequenzen-sind-ueberfaellig](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20120131_OTSO120/oeh-uni-wien-verharmlosung-des-holocaust-konsequenzen-sind-ueberfaellig)

2.2.2012

**ÖH Uni Wien: Uni Wien, quo vadis?**

Utl.: Strategieplanung der Uni Wien lässt einiges zu wünschen übrig

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20120202\\_OTSO045/oeh-uni-wien-uni-wien-quo-vadis](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20120202_OTSO045/oeh-uni-wien-uni-wien-quo-vadis)

22.2.2012

ÖH Uni Wien: Uni Wien lebt "Autonomie" als Willkür

**Utl.: Studiengebühren werden Finanzierungsproblem der Uni nicht lösen**

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20120222\\_OTSO164/oeh-uni-wien-uni-wien-lebt-autonomie-als-willkuer](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20120222_OTSO164/oeh-uni-wien-uni-wien-lebt-autonomie-als-willkuer)

23.2.2012

ÖH Uni Wien: Keine Besserung fürs Budget, dafür noch mehr finanzieller Druck für Studierende

**Utl.: Finanzierung der Unis ist Aufgabe von Regierung und Staat**

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20120223\\_OTSO061/oeh-uni-wien-keine-besserung-fuers-budget-dafuer-noch-mehr-finanzieller-druck-fuer-studierende](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20120223_OTSO061/oeh-uni-wien-keine-besserung-fuers-budget-dafuer-noch-mehr-finanzieller-druck-fuer-studierende)

29.2.2012



ÖH Uni Wien: Wir werden gegen Studiengebühren vorgehen!

**Utl.: Breite Organisation von Klagen ist eine Option**

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20120229\\_OTS0249/oeh-uni-wien-wir-werden-gegen-studiengebuehren-vorgehen](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20120229_OTS0249/oeh-uni-wien-wir-werden-gegen-studiengebuehren-vorgehen)

6.3.2012

ÖH Uni Wien: Café Rosa erlebt positive Resonanz

**Utl.: Vorwürfe sind unhaltbar**

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20120306\\_OTS0222/oeh-uni-wien-caf-rosa-erlebt-positive-resonanz](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20120306_OTS0222/oeh-uni-wien-caf-rosa-erlebt-positive-resonanz)

8.3. 2012

ÖH Uni Wien: Unbequem bleiben, ist die Devise!

**Utl.: Frauen- und Geschlechterforschung bleiben unentbehrlich**

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20120308\\_OTS0036/oeh-uni-wien-unbequem-bleiben-ist-die-devise](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20120308_OTS0036/oeh-uni-wien-unbequem-bleiben-ist-die-devise)

8.3.2012

ÖH Uni Wien : starke Kritik von Seiten der Student\_innen

**Utl.: STEOP muss abgeschafft werden**

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20120308\\_OTS0086/oeh-uni-wien-starke-kritik-von-seiten-der-studentinnen](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20120308_OTS0086/oeh-uni-wien-starke-kritik-von-seiten-der-studentinnen)

12.3.2012

AVISO: Donnerstag: ÖH Uni Wien lädt zu Pressekonferenz

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20120312\\_OTS0156/aviso-donnerstag-oeh-uni-wien-laedt-zu-pressekonferenz](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20120312_OTS0156/aviso-donnerstag-oeh-uni-wien-laedt-zu-pressekonferenz)

15.3.2012

ÖH Uni Wien: Café Rosa bleibt diskriminierungsfreier Raum

**Utl.: ÖH Uni Wien holt die Diskussion auf den Boden der Tatsachen zurück**

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20120315\\_OTS0132/oeh-uni-wien-caf-rosa-bleibt-diskriminierungsfreier-raum](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20120315_OTS0132/oeh-uni-wien-caf-rosa-bleibt-diskriminierungsfreier-raum)

16.3.2012

ÖH Uni Wien: 1 von 3, dann letzte Chance vorbei

**Utl.: Neue Regelung zum 3. Prüfungsantritt ist nicht zufriedenstellend**

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20120316\\_OTS0018/oeh-uni-wien-1-von-3-dann-letzte-chance-vorbei](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20120316_OTS0018/oeh-uni-wien-1-von-3-dann-letzte-chance-vorbei)

16.3.2012

ÖH Uni Wien: Café Rosa und STEOP prägen die Sitzung der Universitätsvertretung

**Utl.: Transparenz und Einsatz für dritten Prüfungsantritt weiterhin gewährleistet**

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20120316\\_OTS0204/oeh-uni-wien-caf-rosa-und-steop-praegen-die-sitzung-der-universitaetsvertretung](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20120316_OTS0204/oeh-uni-wien-caf-rosa-und-steop-praegen-die-sitzung-der-universitaetsvertretung)

**Newsletter Dezember 2011bis März 2012:**

6.12. 2011

(1) Voranmeldungsprozedere im Sommersemester 2012

(2) Party im Café Rosa am 16. Dezember 2011

(3) "This Human World"-Gutscheine

(4) Veranstaltungen zu "Globalisierung" und "Studienbeschränkungen"

(5) "The Artist" Ticketverlosung

9.1.2012

(1) Treffen des Referats für finanziell und kulturell benachteiligte Student\_innen (Fikus)

(2) Voranmeldephase und Fristen für das Sommersemester 2012

(3) Einladung zur Podiumsdiskussion am 17. Jänner zum Thema Neugestaltungsmöglichkeiten für den „Organisationsplan“ der Universität Wien

(4) Buchvorstellung "Extreme Rechte in Europa"

(5) ÖH Uni Wien verschenkt 150 Exemplare des "Handbuchs zur Umgestaltung des Lueger-Denkmal

25.1.2012

(1) Ende der Voranmeldephase

(2) STEOP-Watch

(3) Veranstaltung "Typisch Österreichisch?"

- (4) Proteste gegen den WKR-Ball am 27.1.
- (5) Veranstaltungen im Café Rosa
- (6) Infotisch mit Gratis-Broschüren in der Hauptuni

1.3.:

Einladung zur Unique

5.3.2012

- (1) Studiengebühren und ÖH-Beitrag
- (2) Stipendien und Beihilfen aller Art
- (3) Eltern-Kind-Café
- (4) "Rechtsextremismus und Gender": Buchpräsentation
- (5) Frauen\*projekte
- (6) 8. März 2012 - Weltfrauen\*kampftag!

Pressekonferenz am 15. März 2012

Angesichts medial verbreiteter Vorwürfe und Behauptungen in Bezug auf das Projekt Cafe Rosa war es notwendig, auf einer einberufenen Pressekonferenz, auf der Vertreter\_innen von Medien und Opposition anwesend waren, diesen mit Klarstellungen und Einsicht in die Kosten und Verwaltung zu begegnen.

Ergebnis: Zeitungen haben die zuvor verbreiteten Zahlen in ihrer Berichterstattung korrigiert.

Die Pressemappe, die eine Aufstellung aller Ausgaben enthält, ist online auf der Homepage der ÖH Uni Wien zugänglich und kann eingesehen werden.

**Markus Wohlrab – JuLis meldet sich um 14.45 Uhr an.**

#### **Andreas Wöckinger - Referat für Internationales**

Das Referat für internationale Angelegenheiten hat im vergangenen Semester mehrere Aufgaben verwirklicht, und begonnen Projekte zu realisieren.

Zuerst widmen wir uns der Beratung und Beantwortung von Anfragen der Student\_innen an der Universität Wien. Diese Aufgabe erfolgt unter anderem in unserem wöchentlichen Journaldienst. Besonders in der Zeit von Jänner bis März dominieren dabei Anfragen bezüglich eines Auslandsaufenthaltes während des Studiums, da die Bewerbung für das Erasmus-Programm in den meisten Studienrichtungen am 15. März endet.

Eines der Projekte, die wir realisiert haben, war ein Angebot von Stadtpaziergängen durch Wien zu verschiedensten Themen zu sammeln. Das beinhaltet den Verweis auf professionelle Anbieter\_innen solcher Stadtpaziergänge auf unserer Homepage. Darüber hinaus haben wir auch digitale Stadtpaziergänge für Interessierte zusammengestellt. Dabei kann Mensch die Stadt spazierend erkunden.

Ein zweiter wichtiger Schwerpunkt bleibt der Versuch, in Kooperation mit dem Ausländer\_innenreferat der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien eine Verbesserung des Beratungs- und Betreuungsangebots für sogenannte „Drittstaatenangehörige“ zu erreichen.

#### **Lucia Bischof – Alternativ- und Nachhaltigkeitsreferat**

WS mit SozialarbeiterInnen

Am 20. März fand ein WS für MitarbeiterInnen der ÖH Uni Wien statt. Dieser wurde von zwei SozialarbeiterInnen durchgeführt und behandelte u.a. Kommunikation, Beratung ...

#### **Aufgrund der enormen Lärmbelastung durch demonstrierende Eltern unterbricht Maria Clar die Sitzung um 14.48 für 10 Minuten.**

Maria Clar nimmt die Sitzung um 15.19 Uhr wieder auf und ersucht Lucia Bischof den Referatsbericht nochmals vorzulesen.

#### **Lucia Bischof – Alternativ- und Nachhaltigkeitsreferat**

WS mit SozialarbeiterInnen

Am 20. März fand ein WS für MitarbeiterInnen der ÖH Uni Wien statt. Dieser wurde von zwei SozialarbeiterInnen durchgeführt und behandelte u.a. Kommunikation, Beratung, Abgrenzung. Ziel war es, Tool zu erhalten um in der Beratung auf der ÖH auch mit Menschen umgehen zu können die sehr komplexe Anliegen haben oder sozial auffällig sind

VA-Reihe zur Geschichte der Umweltbewegungen Österreichs

Eine Veranstaltungsreihe vom 11. bis 13. Juni wird von Univ.-Lektor i.R. Mag. Dr. Neuwirth (WU Wien) auf der Universität Wien in Kooperation mit der ÖH gehalten. Inhalt sind u.a. die Protestbewegungen um Hainburg oder Zwentendorf.

VA zum aktuellen Sicherheitspolizeigesetz

Wir wollen Informationen zur aktuellen österreichischen Sicherheitsgesetzgebung vermitteln. Ein besonderer Schwerpunkt bei dieser Veranstaltung soll das neue Sicherheitspolizeigesetz sein, welches auch kritisch hinterfragt werden soll.

Mitarbeit bei der Kampagne gegen sexualisierte Gewalt

Es ist geplant sich bei dieser Kampagne der ÖH Uni Wien zu beteiligen und einzubringen.

Grundsätzliche Planung einer Studienreise für das Wintersemester.

In Kooperation mit dem Referat für Internationale Angelegenheiten eine Studienreise zu planen welche im Wintersemester stattfinden soll. Im Sommersemester soll es erste Gespräche und Planung geben.

Schwerpunkt Rad fahrende Studierende

Es soll im Sommersemester auch ein Schwerpunkt auf Radfahren gelegt werden. Dazu gehören Information, Unterstützung und Motivation der Studierenden u.a. auch in Kooperation mit NGOs. (welche, das ist noch nicht klar)

### **Judith Zach - Bericht des Referats für Barrierefreiheit**

Das Referat für Barrierefreiheit hat Beratungszeiten am Montag von 15-16.30 Uhr und am Donnerstag von 16.30-18 Uhr angeboten. Hier konnte unter anderem einer Person mit psychischen Schwierigkeiten weitergeholfen werden, es wurde über abweichende Prüfungsmethoden informiert und um Kulanz bei SeminarleiterInnen gebeten, meist mit Erfolg.

In unserem Beratungsalltag wird die Problematik der mangelnden Gesetzesregelungen über zum Beispiel Fehlzeiten in Seminaren deutlich - so arbeitet das Referat gerade an Ideen wie solche Forderungen am besten durchgesetzt werden können.

Vor ein paar Tagen war das Referat auch bei einem Termin bei Vizerektorin Schnabl vertreten. Gehörlose bzw hörbeeinträchtigte StudentInnen vom VÖGS und GESTU fragten hier nach einer Zukunftsoption ihres Projekts, das aus Kostengründen von der Uni Wien nicht gefördert werden soll. Vor allem geht es hier um eine Kostenübernahme von GebärdensprachdolmetscherInnen in Lehrveranstaltungen, die nicht immer gewährleistet ist. Die Uni verwies hierbei auf die Zuständigkeit des Wiener Sozialamtes.

Morgen nehmen selbige StudentInnen einen Termin beim BMWF zusammen mit Janine Wulz wahr. Wir sind gespannt was dieser ergeben wird.

Auch an den Sitzungen des sogenannten "Behindertenbeirates" der Uni Wien nimmt das Barref regelmäßig teil. Ein wesentliches Ergebnis dieser Sitzungen war beispielsweise die Einrichtung einer "Mitschriftenbörse", bei der alle StudentInnen ihre Mitschriften beeinträchtigten StudentInnen zur Verfügung stellen können.

Das Projekt "Vortrag NS Euthanasie" wird weiterhin bearbeitet. Da das Center for teaching and learning allerdings nicht mehr Veranstalterin dieses Projekts sein soll, hat sich die Organisation verzögert. Nun wird dieses von WissenschaftlerInnen und der ÖH gemeinsam durchgeführt und soll im Herbst 2012 stattfinden.

Ebenfalls war das Referat bei Semesterstart@Aula am 13. und 14.März vertreten, wo vereinzelt Personen zu einer Beratung eintrafen.

### **Aida Kastrat – Kulturreferat**

Veranstaltungen/Projekte/Organisatorisches:

#### Albanien im Film

11.11.2011 im Hörsaal C1 (Uni Campus)

Gezeigt wurden **zeitgenössische Produktionen aus Albanien** mit dem Ziel, dieses ferne Land und seine Kunst den Studierenden und Interessierten näher zu bringen.

Das Programm enthielt das 2004 entstandene, preisgekrönte Drama „**Moonless Night**“ von Artan Minarolli sowie die 2009 erschienene Tragikomödie „**East-West-East**“ von Gjergj Xhuvani.

Die ausgewählten Filme beschäftigen sich mit den dortigen Alltagsproblemen wie Arbeitslosigkeit, Armut, und Korruption. Vor allem Jugendliche sehen die Situation als aussichtslos und blicken ins Ausland, um dort ihre Rettung zu suchen.

Die Veranstaltung erfolgte in Kooperation mit Dr. Mag. Ina Arapi, Sprachwissenschaftlerin und Mitarbeiterin indogermanistischen Institut.

Aufgrund der positiven Rückmeldung ist eine Wiederholung im Sommersemester angedacht.

#### neue Journaldienstzeiten

Unser Journaldienst wird im neuen Semester immer **donnerstags** zwischen **16.30 und 18.00** abgehalten.

#### Jour fixe und offene Treffen

Neben dem wöchentlichen **Jour fixe**, finden zweiwöchentlich am Donnerstag **offene Treffen** des Kulturreferats statt, die über den Newsletter ausgeschickt werden und bei dem wir interessierte Menschen mit kreativen, netten,

und verrückten Ideen herzlich willkommen heißen. Der Gedanke hinter diesen offen eingeladenen Treffen ist es, das Referat und seine Ressourcen auch für ÖH-Fremde oder mit den ÖH-Strukturen nicht bekannte, zu öffnen.

#### Regelmäßiger Newsletter

Nach wie vor haben InteressentInnen die Möglichkeit, auf der ÖH Uni Wien-Homepage unter der Rubrik „Kultur“ (<http://www.oeh.univie.ac.at/kultur.html>) durch Angabe ihrer E-Mailadresse, den Newsletter zu abonnieren, in dem sie über **kostenlose Kulturveranstaltungen sowie offene Treffen** des Kulturreferats informiert werden.

#### Homepage-Überarbeitung

In den letzten Wochen haben wir uns damit beschäftigt, die Homepage grundlegend zu überarbeiten und zu erneuert. Dazugekommen ist eine neue Rubrik, unter der **aktuelle Projekte** angeführt und beschrieben werden. Außerdem sollen **Kulturkritiken** zu aktuellen Filmen/Ausstellungen/Theatervorstellungen online gestellt werden. Alle Studierenden der Uni Wien sind aufgefordert, eigene Ideen und Texte einzuschicken!

#### Sophie Lojka - Referat für finanziell oder kulturell benachteiligte Studierende

Im Jänner hatten wir ein Treffen mit den neuen Leuten die Interesse gezeigt haben zusammen gesetzt mit Arbeiterkind.at da waren Leute da, mit denen wir uns ausgetauscht haben, was die Leute sich von so einem Referat erwarten. Beim zweiten Treffen haben wir über unseren Namen diskutiert, da gibt es aber noch kein Ergebnis. Dann haben wir uns nochmal die Studienberechtigungsprüfungen angeschaut, wo es jetzt einen Folder geben wird und ein bisschen eine Zusammenfassung wie das genau funktioniert. Seit der letzten ordentlichen UV-Sitzung gab es einige Anfragen bezüglich Beihilfen und Zulassungsfragen an unser Referat. Unser nächstes Treffen findet in der Woche nach Ostern statt. Dieses Semester werden wir uns vor allem inhaltlich mit der Thematik von sozialer Selektion im Bildungssystem und im speziellen an der Universität beschäftigen, um so unsere Arbeit im Herbstsemester besser planen und an den richtigen Stellen ansetzen zu können.

#### Julia Gauglhofer - Bericht des Referats für antifaschistische Gesellschaftspolitik

Am 20. Jänner 2012 fand ein Vortrag mit Heribert Schiedel zu „Extreme Rechte in Europa“ im NIG statt. Die Veranstaltung war gut besucht und ein voller Erfolg.

Weiters organisierte das Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik in Kooperation mit der ÖH-Bundesvertretung einen Bus nach Dresden am 17.2.2012 zu den Protesten gegen den geplanten Naziaufmarsch am 18.2.2012.

Bereits letztes Jahr (2011) gab es einen Bus nach Dresden und wurde aufgrund der hohen Nachfrage auch dieses Jahr wieder organisiert.

Weiters steckt das Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik in intensiver Planung einer Antifakampagne, die im Sommersemester 2012 starten soll und im Wintersemester 2012 fortgesetzt werden soll, denn entgegen allgemeinen Annahmen, dass die Universität ein *politikfreier* Raum ist, deren Aufgabe sich in der vermeintlich *neutralen Wissensvermittlung* erschöpfen sollte, muss sie als Ausdruck jener gesellschaftlichen Verhältnisse gesehen werden, in der sie selbst gebettet ist. Es ist kaum verwunderlich, gar zu leugnen, dass Unterdrückungsverhältnisse auf unterschiedlichster Art und Weise Bestandteil des studentischen Alltags sind: Sexistische Sprüche von ProfessorInnen, rassistische Werturteile in der Lehre, oder Neonazi-Kleber an den Toiletten.

Um eine weitere Sensibilisierung in dieser Thematik voranzutreiben organisiert das Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik Workshops und Vorträge für Studierende, die das kritische Bewusstsein fördern sollen. Zu diskutieren wird sein wie sich rechte Politik auf die Universitäten und Lehre auswirkt.

Weiters planen wir eine Veranstaltung zum Cartellverband, da in den letzten Jahren Schwerpunkt antifaschistischer Politik stets deutschnationale Burschenschaften waren und der CV wenig bis gar nicht beachtet wurde. Diese Veranstaltung soll versuchen zu klären welche Auswirkungen der CV auf die Meinungsbildung in der Gesellschaft, der Politik und der Universität hat und was deutschnationale und katholische Studentenverbindungen trennt.

#### Thomas Fussenegger – AG zur Protokollierung der Frage und Antwort

Ich finde es eine ausgesprochen spannende Frage, die auf jeden Fall zu klären ist, was deutschnationale und katholische Menschen voneinander trennt. Weil Burschenschafter sind sie ja nicht. Meine Frage ist, werden da auch Betroffenen, sozusagen, Geknechtete, Mitglieder dieser Verbindungen, werden die eingebunden im Zuge der Klärung der Frage was sie voneinander trennt, oder entscheidet ihr das von außen?

#### Julia Gauglhofer

Das wird ein öffentlicher Vortrag sein, wo auch gerne Leute vom CV hinkommen können und dort ihre Meinung kundtun, und wenn die AG Vorschläge für Referenten oder Referentinnen hat, bitte das an unser Referat schriftlich zu übermitteln.

### Maria Clar für das HomoBiTransreferat

Am 26. Jänner 2012 fand die 5. Sitzung zur "Förderung feministischer/queerer Nachwuchswissenschaftler\*innen" gemeinsam mit dem Frauen\* Referat statt. Die geförderten Anträge wurden von 150 - 1500 Euro gefördert. Insgesamt wurden 11.550 Euro vergeben, größtenteils Stipendien, aber auch Materialkosten, Druckkostenzuschüsse und ähnliches.

Wir sind auch schon wieder dabei, den Termin für die 6. Sitzung zur "Förderung feministischer/queerer Nachwuchswissenschaftler\*innen" zu fixieren und werden wir in den nächsten Wochen bekannt geben. Neu ist auch, dass wir Plakate drucken werden (Entwurf gibt es schon), um diesen Fördertopf mehr publik zu machen und am Unigelände aufhängen wollen, um so mehrere Menschen zu erreichen.

Unsere neuen Plenumszeiten sind im Sommersemester immer mittwochs von 11.00-13.00 und die Journaldienstzeiten gleich anschließend von 13.00-15.00.

Im Moment sind wir mitten in der Planung unserer nächsten Veranstaltung und zwar: ein "queer-feministisches Open Mike", das am 29.3.2012 in der Schenke stattfinden wird.

Hier werden Menschen die Möglichkeit haben, Texte, Musik, Selbstinszenierungen oder ähnliches in einem angenehmen Rahmen zu präsentieren/performen. Einer unserer Beweggründe zu dieser Veranstaltung war, dass expressives Bühnengehabe meist eine Sache ist die sich männlich sozialisierte Menschen sehr viel leichter zutrauen bzw. besonders der Bereich des Sprechgesangs meistens männlich besetzt ist. Deshalb wollen wir einen Raum schaffen, in dem sich auch weiblich sozialisierte Personen (zu)trauen zu performen und sich dort auch wohlfühlen. Auch geht es darum im weitesten Sinne (politische) queer-feministische Gedanken mit anderen zu teilen und dies in einer wertschätzenden Atmosphäre tun zu können.

*Der Aufrufertext lautet:*

*Räume schaffen, in denen reflektiert werden kann, in denen Wut und Ärger und Leichtsinn und Utopie und das was trotzdem Spaß macht, laut werden können. Open! Mike möchte dazu einladen für sich und andere eine Bühne zu [gestalten] Es geht darum nicht den Wettbewerb um die 'besten' Performances in den Mittelpunkt zu rücken, sondern darum verrückt zu zutexten und hin zuhören. Ein Ort für queere und feministische Menschen, die das Selbstverfasste unter die Leute bringen wollen, die Spaß an der Performance haben. Kannst du beat-boxen? Willst du deine Lyrik, deine rosa Prosa, deinen Sprech-Gesang oder was Selbst-undefiniertes vor anderen Menschen vortragen oder Klartext reden und dein eigenes Manifest darbieten? Open!Mike 'Oxymorons Poesie Dings' lädt dazu ein mitzumachen!*

Immer wieder kamen Anfragen an unser Referat, ob es eine 3. Auflage des Buches "Queeropedia" geben wird. Die 2. Auflage wurde damals vom HomoBiTrans\* Referat gefördert.

Wir haben uns mit dem Herausgeber bereits in Verbindung gesetzt und er wäre bereit eine neue überarbeitete Fassung, wenn es die nötigen Geldmittel gibt, neu aufzulegen, entweder in Buchform, oder eventuell auch online verfügbar.

Die Veranstaltungskooperation mit "Stichwort", die Ende Jänner hätte stattfinden sollen, findet nun am 26. März 2012 statt. Gundula Ludwig stellt ihr im Vorjahr erschienenes Buch "Geschlecht regieren. Zum Verhältnis von Staat, Subjekt und heteronormativer Hegemonie" vor.

Ansonsten laufen die regelmäßigen Aufgaben weiter, Homepage, Newsletter, Anfragen, Anträge. Auf unseren Infotisch vor unserem Referat legen wir auch immer wieder Informationen zu aktuellen Veranstaltungen auf. Ständige Email-Anfragen ans Referat wurden von uns laufend beantwortet.

Die Homepage wird wie immer laufend aktualisiert. Wir haben jetzt auch ein eigenes Logo (kann man über die Homepage runterladen, wird auch auf der Jahresplanerin erscheinen).

### Adrian Korbiel – AG zur Protokollierung

Dieser Bericht hat mich wirklich beeindruckt. Ich frage mich wie viele Studenten die Leistungen dieses tollen Referates in Anspruch genommen haben? Die Studenten die ich vertrete interessiert das einfach nicht. Die fragen mich ständig, was machen die da auf der ÖH. Das ist ja ein absoluter Irrsinn. Deswegen finde ich dieses Referat absolut unnötig und eine absolute Geldverschwendung.

### Kübra Atasoy - VSStÖ

Lieber Adrian, unser Leitspruch ist in diesem Fall „Klasse statt Masse“. Ich glaube, dass es enorm wichtig ist in einer männlich dominierten Gesellschaft auch Alternativen anzubieten und das tut dieses Projekt sehr wohl und das tut das gesamt Referat und bietet Förderung ganz an der Basis für junge Studierende an, dementsprechend bin ich extrem froh, dass es dieses Referat gibt und dass es so tolle Arbeit leistet.

### Flora Eder - GRAS

Ich kann mich da Kübra nur anschließen. Ich finde es wirklich müßig immer beim HomoBiTrans-Referat, seit fünf Jahren bin ich auf ÖH – Sitzungen, und oftmals oder fast immer kommt von der Aktionsgemeinschaft so ein Einwand, dass dieses Referat unnötig sei. Ich finde das beweist einmal mehr, warum dieses Referat zwingend notwendig ist, weil man nämlich darauf hinweisen muss, warum es notwendig ist leider in dieser Gesellschaft. Ich möchte mich hiermit bedanken bei dem HomoBiTrans Referat und möchte das auch zur Protokollierung.

### Thomas Fussenegger – AG

Ich möchte festhalten, dass die Intention die bei der Gründung dieses Referats eine Rolle gespielt hat, sicher wichtig und richtig ist. Das aber der Bericht schon ein bisschen provozierend ist in unsere Richtung. Da wird minutenlang über ein „Beat box Seminar“ gesprochen. Das finde ich dann schon wieder ein bisschen übertrieben. Besonders wenn man sich die finanzielle Situation der ÖH anschaut, dann ist schon die Frage, ob man wirklich „Beat box Seminare“ fördern sollte. Weil wir gerade vom Geld sprechen, da war angesprochen, ich habe mir das leider nicht genau gemerkt, irgendein Herausgeber wurde angesprochen, dass er eine Neuauflage von irgendwas macht und er hat dann gemeint, das kostet was. Die Frage ist, wie viel kostet es? Und habt ihr vor, dass wir das bezahlen und wenn ja zu wie viel Prozent?

### Maria Clar – GRAS

Zur Berichtigung, es ist kein „beat box Seminar“, sondern ein „Open Mike“. Bei allem was gezahlt wird, muss es Kostenvoranschläge vorher geben, es muss drei Kostenvoranschläge geben und das Günstigste wird genommen. Die Kostenvoranschläge wird es wohl noch nicht geben.

### Adrian Korbiel – AG zur Protokollierung

Ich möchte festhalten, dass ich als Student mit Migrationshintergrund, weder rassistisch noch homophob bin.

### Thomas Fussenegger – AG zur Protokollierung

Ich frage mich oft, ob ihr das absichtlich macht, ob ihr absichtlich über das weghört was wir sagen und absichtlich uns Dinge unterstellt, die ihr gerne haben würdet, dass wir sagen. Ich beziehe mich jetzt nicht auf die letzten fünf Minuten, sondern ich beziehe mich auf diese Diskussion, die ja seit Jahren hier tröpfelt und manchmal lauter wird und manchmal nicht. Der Grund warum das immer noch ein Thema ist und auch immer wieder ein Thema bleiben wird, ist nicht, weil wir so schlechte Menschen sind oder so dumme Überzeugungen haben, wobei ich auch das schon hart an der Grenze des Zulässigen finde, aber es zeigt wieder einmal euer Demokratieverständnis. Der Grund warum das ein Thema ist und bleiben wird ist die Tatsache, dass ihr die ÖH mit genau denselben Argumenten wie ihr es jetzt gebracht habt, in den Ruin treibt. Ihr habt es geschafft voriges Jahr ein Minus von knapp € 300.000,-- zu machen und das in einer Zeit, wo die Studierendenzahlen astronomische Höhen erreichen. D.h. die ÖH müsste eigentlich so viel Geld haben wie nie zuvor, und ihr schafft es da genau in der Zeit ein Minus von € 300.000,-- zu machen. Und ich weiß schon, da kann das HomoBiTransreferat nichts dafür, aber ihr habt das Cafe Rosa mit exakt denselben Argumenten begründet, wie jetzt hier das HomoBiTransreferat, und da ist es sehr wohl unser Recht zu sagen, eintreten für Minderheiten, Minderheitenpolitik, alles schön und gut, bitte macht das, aber setzt euch Grenzen, bitte verlässt nicht den Boden der Realität. Ihr habt jetzt ½ Million € rausgeworfen mit genau diesen Argumenten, das geht einfach nicht mehr. Wenn wir da aufstehen und sagen, das ist uns Minderheitenschutz nicht wert, dass die ÖH vor die Hunde geht dabei, dann ist das unser gutes Recht und keine dumme Einstellung sondern das einzig Vernünftige, was es zu diesem Thema zu sagen gibt.

### Maria Clar - GRAS

Zur tatsächlichen Berichtigung, das Geld wurde nicht hinausgeworfen.

Thomas Fussenegger weist darauf hin, dass es sich dabei nicht um eine tatsächliche Berichtigung gehandelt hat.

Keine weiteren Wortmeldungen.

TOP 5 wird geschlossen.

## **TOP 6 – Berichte der Ausschussvorsitzenden**

### **Enisa Kurpejovic – Finanzausschuss**

Es waren sechs von acht Personen anwesend, somit waren wir beschlussfähig. Wir haben über die Genehmigung des JVA 2011/2012 und über die Genehmigung des Jahresabschluss zum 30.6.2011 abgestimmt. Sowohl der Jahresvoranschlag als auch der Jahresabschluss wurden einstimmig angenommen.  
Es gab keine Anträge.

#### **Tamara Handler - Gleichbehandlungsausschuss**

Gestern war Gleichbehandlungsausschuss. Ich habe ihn leider zu spät eingeladen, es tut mir auch leid, das werde ich beim nächsten Mal nicht mehr machen.

Wir waren leider nur zu zweit, damit nicht beschlussfähig.

Es gab keine Anträge, aber wir haben spannende Sachen bei Allfälliges besprochen, dass wir Leute vom Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen einladen werden und dass wir uns anschauen, wie es damit aussieht, weil es gerade aktuell ist, im Arbeitskreis mit Frauen die in Labors arbeiten und die schwanger werden, die Stipendien haben und dadurch die Stipendien verlieren oder die Labortätigkeit nicht mehr ausüben können.

#### **Matthias Haas – Sonderprojektausschuss - nachgereicht**

Protokoll der Sitzung des Sonderprojektausschusses am 20.03.2012

##### **Tagung „NeuroCultures – NeuroGenderings II“**

Sopronr.: 2003/12/01 500 € (feministisches/queeres Projekt)

##### **Film und Fotoprojekt zu Solidaritäts- und Studienreise in die Friedensgemeinde San Jose de Apartado und der Menschenrechtslage in Kolumbien**

Sopronr.: 2003/12/02 200 €

Auflage: Material- und Sachkosten

##### **Ute – Bock Cup**

Sopronr.: 2003/12/03 200 €

##### **Forschungsreise nach Bosnien-Herzegowina zum Thema konsistentes während UN-Peacekeeping Mission**

Sopronr.: 2003/12/04 200 €

Auflage: nicht für Honorare verwenden.

##### **SOHO Ottakring**

Sopronr.: 2003/12/05 200 €

##### **vier farben**

Sopronr.: 2003/12/06 100 €

Auflage: nicht für Honorare verwenden.

##### **Die zerstörerische Suche nach Sinn und Zerstreuung der Masse Mensch.**

Sopronr.: 2003/12/07 200 €

Auflage: für Matereal- und Sachkosten verwenden.

##### **INFO Website für Zivildienst**

Sopronr.: 2003/12/08 **abgelehnt**

Begründung: Ähnliche Projekte bereits zur Genüge vorhanden, ähnliche Beratung wird auch von der ÖH selbst durchgeführt

##### **83. Kunsthistorischer Studierendenkongress**

###### **Titel: Fleisch, Material, Objekt, Denkfigur**

Sopronr.: 2003/12/09 300 €

Auflage: für Matereal- und Sachkosten verwenden.

###### **Vortrag und Workshop zur Gestalttherapie**

Sopronr.: 2003/12/10 300 €

###### **Antrag ohne Titel**

Sopronr.: 2003/12/11 250 €

###### **„Yo mate a Mozart?“ von Gonzalo Marull. Eine Inszenierung der studentischen Theatergruppe des Romanistik-Instituts**

Sopronr.: 2003/12/12 200 €

###### **Töchter der Kunst, Verein zur Förderung neuer Formen der freien Künste**

Sopronr.: 2003/12/13 750 € (feministisches/queeres Projekt)

###### **Exkursion innerhalb des SE-B**

Sopronr.: 2003/12/14 250 € (feministisches/queeres Projekt)

###### **Exkursion für Studierende „Die Deportation der Kärntner SlowenInnen“**

Sopronr.: 2003/12/15 600 €

Auflage: nicht für Honorare verwenden.

###### **Feminizid Vortrag**

<u>Sopronr.: 2003/12/16</u>	500 € (feministisches/queeres Projekt)
<b>Gülen Bewegung-Vortrag</b>	
<u>Sopronr.: 2003/12/17</u>	200 €
<b>Homophobie VORTRAG im Anschluss Workshop</b>	
<u>Sopronr.: 2003/12/18</u>	270 € (feministisches/queeres Projekt)
<b>DENGBEJ Vortrag</b>	
<u>Sopronr.: 2003/12/19</u>	100 €
<b>Symbiosium</b>	
<u>Sopronr.: 2003/12/20</u>	300 €
Auflage: für Matereal- und Sachkosten verwenden.	
<b>Eine Enthandlung in Spokane von Martin McDonagh</b>	
<u>Sopronr.: 2003/12/21</u>	200 €
<b>Memory ain't no fridge</b>	
<u>Sopronr.: 2003/12/22</u>	250 €
<b>KINOLOG - Indizien</b>	
<u>Sopronr.: 2003/12/23</u>	250 €
<b>Carehood Project</b>	
<u>Sopronr.: 2003/12/24</u>	200 €
<b>Die Themenbühne „Das Gute Leben für Alle“ am Südwind Straßenfest 2012</b>	
<u>Sopronr.: 2003/12/25</u>	200 €
Auflage: für Matereal- und Sachkosten verwenden.	
<b>Fleisch</b>	
<u>Sopronr.: 2003/12/26</u>	300 €
Auflage: für Matereal- und Sachkosten verwenden.	
<b>Konferenz „Arabische Welt- quo vadis?“</b>	
<u>Sopronr.: 2003/12/27</u>	200 €
Auflage: für Matereal- und Sachkosten verwenden.	
<b>Meisterschaft im Deutschsprachigen Debattieren</b>	
<u>Sopronr.: 2003/12/28</u>	<b>abgelehnt</b>
Begründung: Es handelt sich nicht um ein Sonderprojekt, sondern um eine Veranstaltung die im Rahmen einer Tradition stattfindet.	
<b>Feministische Perspektiven zum Nationalsozialismus</b>	
<u>Sopronr.: 2003/12/29</u>	750 € (feministisches/queeres Projekt)
Auflage: für Matereal- und Sachkosten verwenden.	
Insgesamt wurden Anträge in der Höhe von <b>6980 €</b> beschlossen (allgemeiner Topf: 3960 €, feministischer/queerer Topf: 3020 €).	
Im allgemeinen Topf befinden sich daher noch <u>11 000 €</u> . Im feministischen/queeren Topf befinden sich noch <u>6280 €</u> .	

### **Bericht des Koordinationsausschusses - nachgereicht**

Protokoll der 3. Sitzung des Koordinationsausschusses der ÖH Uni Wien im Budgetjahr 2011/2012 am 19.03.2012

Beginn der Sitzung um 16:17 Uhr

- 1) Begrüßung aller Anwesenden durch die Vorsitzenden
- 2) Feststellung der Beschlussfähigkeit: wird festgestellt
- 3) Bericht des Vorsitzenden zur Budgetsituation

Gegenwärtig sind noch rund 16 000 Euro des Gesamtbudgets vorhanden, allerdings umfassen die Beschlüsse der ersten beiden Sitzungen rund 8 000 Euro, einige Beschlüsse umfassen Projekte die erst im März und April dieses Jahres stattfinden. es ist also davon auszugehen, dass in den kommenden Wochen noch weitere Rechnungen einlangen. Die eingegangenen Anträge umfassen eine Gesamtsumme von rund 10 000 Euro. Bei Beschlussfassung aller Anträge wären alle Mittel des KOA erschöpft. Laut Beschlüssen der letzten Sitzungen, sollen pro Sitzung rund 7500 Euro vergeben werden.

- 4) Diskussion der eingegangenen Anträge:

Es wird beschlossen die eingegangenen Anträge nach der Reihe vorzustellen und zu diskutieren, erst anschließend soll über diese abgestimmt werden.

- 1) Evangelische Theologie: Gesundheitsbegriff 440 Euro
- 2) Feministische Perspektiven zum Nationalsozialismus 100 Euro

Wette Ryadh kommt um 16:36 Uhr hinzu.

- 3) Hiku Evaluierung: Klausur zur Reflexion über die Evaluierung der Fakultät. 500 Euro



4)Vernetzungsseminar Physik: internationales Vernetzungstreffen für PhysikvertreterInnen mit unipolitischen Vorträgen. 444 Euro

5)KSK Studierendenkongress 500 EuroDer Antrag ist nur schriftlich eingegangen, es ist niemand zur genaueren Vorstellung da, keine MandatarInnen haben genauere Kenntnisse über das Projekt. Es wird beschlossen eine Rücksprache mit Organisation durch das Vorsitzteam anzustreben, ob Kosten im laufenden Budgetjahr entstehen, da der vorliegende Kostenplan nur Aufwendungen nach dem laufenden Budgetjahr aufweist.

6)Internationale Entwicklung Tutoriumsfahrt: 867 Euro

7)Regionalkreis Uni Wien: Workshops und Verpflegung für Fortbildung: 500 Euro

Antrag wird aufgrund der finanziellen Situation zurückgezogen

8)1. März: Transnationaler MigrantInnenstreik. Anfrage um 1000 Euro

9) Paradigmata: Zeitungsprojekt Anthropologie 500 Euro

10)Workshopreihe Mathematik: politisches Bewusstsein für naturwissenschaftliche Studien 1100 Euro

11)Pharmazie und Ernährungswissenschaften: Vernetzungsseminar 1000 Euro

Wette Ryadh geht um 17:09 Uhr.

12)M31 – European Day of Action Antrag auf 1000 Euro

13) Bagru Powi – Vortrag mit Gerhard Scheit: Postnazismus und EU 500 Euro

14)Katholische Theologie: Austauschprojekt Manila – 1000 Euro

längere Diskussion um den geschlossenen Charakter des Projekts und die Frage nach den politischen Ansprüchen desselben.

15) Frauenvernetzung 800 Euro

16) direkt eingebrachter Antrag von Anthropologienetzwerk MASN: Studierendenkonferenz KSA. Antrag um weitere 1000 Euro Unterstützung.

17)Ad Hoc Antrag der Psychologie wird auf die nächste Sitzung verwiesen, mit der Bitte diesen schriftlich einzubringen.

Es wird beschlossen die Anträge einzeln abzustimmen, nachdem nicht ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen verringern einige AntragstellerInnen die Höhe der Anträge. Anträge zu denen es keine Diskussion gab, werden zuerst abgestimmt.

1) Feministische Perspektiven zum Nationalsozialismus: **1000 Euro** (einstimmig)

2) HiKu: Evaluierungsvernetzung: **500 Euro** (einstimmig)

3) Physik-Vernetzungsseminar: **444 Euro** (einstimmig)

4) Internationale Entwicklung: Unterstützung Tutoriumsfahrt: **600 Euro** (einstimmig)

5) 1. März: Transnationaler MigrantInnenstreik: **700 Euro** (einstimmig)

6) Paradigmata: **300 Euro** (einstimmig)

7) Mathematik: Workshopreihe politisches Bewusstsein bei Nawistudien: **1100 Euro** (einstimmig)

8) M31 – European Day of Action: **700 Euro** (einstimmig)

9) Bagru Powi: Vortrag mit Gerhard Scheit: **500 Euro** (einstimmig)

10) Frauenvernetzung: **800 Euro** (einstimmig)

11) Evangelische Theologie: Wochenende zum Gesundheitsbegriff: **150 Euro** (einstimmig)

12)Katholische Theologie: Austauschprojekt Manila: **500 Euro** (mit 2 Gegenstimmen angenommen)

13)MASN: Studierendenkonferenz KSA: **500 Euro** (einstimmig)

14)Vernetzungsseminar Pharmazie und Ernährungswissenschaften: **500 Euro** (einstimmig)

Die nächste Sitzung wird auf den 21.05.2012 um 16:00 Uhr festgesetzt.

Die Sitzung endet um 18:20 Uhr.

**TOP 6 wird geschlossen.**

### **TOP 7 – Genehmigung des Jahresvoranschlages für das Studienjahr 2011/2012**

Laurin Rosenberg – VSSStÖ

Der Jahresvoranschlag ist ausgeschiedt worden. Die Änderungen sind vor allem kosmetischer Natur. Es hat ein paar Rechenfehler bei den Aufwandsentschädigungen gegeben, die jetzt ausgebessert wurden und ein paar Zuordnungen waren falsch. Bei den Studienvertretungen und den Fakultätsvertretungen sind die Studierendenzahlen aktualisiert und die Zahlen darauf hin angepasst worden. Das Sponsoring der Bank Austria ist weggefallen und ist nicht mehr darin enthalten.

### **TOP 7 – Genehmigung des Jahresvoranschlages für das Studienjahr 2011/2012**

Laurin Rosenberg – VSSStÖ

Der Jahresvoranschlag ist ausgeschickt worden. Die Änderungen sind vor allem kosmetischer Natur. Es hat ein paar Rechenfehler bei den Aufwandsentschädigungen gegeben, die jetzt ausgebessert wurden und ein paar Zuordnungen waren falsch. Bei den Studienvertretungen und den Fakultätsvertretungen sind die Studierendenzahlen aktualisiert worden und die Zahlen darauf hin angepasst worden. Das Sponsoring der Bank Austria ist weggefallen und ist nicht mehr darin enthalten.

#### Thomas Fussenegger – AG

Warum ist das Sponsoring der Bank Austria weggefallen?

#### Laurin Rosenberg – VSSStÖ

Wir haben uns im Herbst bemüht, andere Kooperationsformen zu finden, vor allem eher auf politischer Natur mit Organisationen mit denen es auch politisch mehr Überschneidungen gibt. Dementsprechend haben wir uns da nicht um eine Verlängerung mit der Bank Austria bemüht. Diese sind leider bis jetzt noch nicht zustande gekommen.

#### Thomas Fussenegger – AG

Jetzt haben wir den ganzen letzten Freitag über die ½ Mio., versenkt im Studibeisl, diskutiert und jetzt stellst du dich daher, Laurin und erklärst als ob das ganz normal wäre: „Wir kündigen unsere Sponsoringverträge, ohne dass wir neue haben, weil Bank Austria mögen wir nicht so gerne.“

Ich sage ja nichts, wenn wir im Geld schwimmen würden, wir haben ein Minus gemacht von € 300.000,--, ich habe es schon oft gesagt, ich werde es auch noch oft sagen. So kann man nicht eine Interessensvertretung führen, es ist auch vollkommen egal. Das beweist nur das, was ich letztes Mal gesagt habe, nämlich, dass ihr das einfach nicht könnt, aber nicht, weil ihr zu blöd seid, sondern weil es euch nicht interessiert, aus irgendeinem Grund. Das ist eine Katastrophe, wenn ich mir diesen Jahresvoranschlag anschau, ich weiß das ist das letzte Mal auch schon drinnen gestanden. Wir zahlen nach wie vor vier Sachbearbeiter fürs Wiref, im Wiref fürs Studibeisl. Ihr habt den Kaffeebetrieb eingestellt und wir zahlen die immer noch. Seid ihr denen im Wort oder müsst ihr eure Leute versorgen. Wie kommt das zustande. Wie kann man im Referat für Bildungspolitik sieben bezahlte Sachbearbeiter haben, die jeder € 280,-- im Monat bekommen. Was tun die? Die Berichte geben nicht Arbeit für sieben Leute her. Was haben wir da noch Organisation, Lehramtsstudien und Internes – sechs bezahlte Mitarbeiter, Alternativreferat Sechs bezahlte Mitarbeiter. Das ist ein grün-roter Sumpf und sonst gar nichts. Da werden einfach nur Freunde mit geringfügigen Jobs versorgt. Und wenn man dann noch die Frechheit hat und von sich aus Sponsorverträge kündigt, obwohl die Firma weiterhin sponsern möchte, dann ist das ein klarer Verstoß des HSG wo man gezwungen wird, wirtschaftlich zu handeln. Ihr verstößt in diesem Sinne gegen das HSG und ich kann euch deswegen auch heute so wie das letzte Mal auch, nur endlich auffordern zuzugeben, dass ihr gescheitert seid und zurückzutreten.

#### Laurin Rosenberg - VSSStÖ

Lieber Thomas ich würde dich bitten (1:30:05) vorsichtig umzugehen, zum Einen habe wir den Vertrag nicht gekündigt, es wurde nur kein neuer aufgestellt, das ist ein qualitativer Unterschied, ich würde dich bitten dies zu berücksichtigen. Zweitens sprichst du die ganze Zeit von einem Verlust von € 300.000,--, wie der Bilanz, die wir nachher noch diskutieren werden, zu entnehmen ist, sind es keine € 300.000,-- es sind € 240.000,--, das ist auch nicht besonders schön, aber es sind €60.000,-- Unterschied. Ich würde dich bitten, bei diesen Zahlen mit richtigen Zahlen zu argumentieren. Zu den Fragen mit den Sachbearbeiterinnen, wir haben bei der letzten UV-Sitzung gesagt, ihr habt keinen Gebrauch davon gemacht, dass wir gerne bereit sind jederzeit eine Liste aller Sachbearbeiterinnen vorzulegen und auch ihr könnt ja beim Referatsberichten gerne genauer nachfragen könnt, was die machen.

#### Maria Clar – GRAS

Ich wollte auch noch zwei Sachen sagen, das eine es sind keine geringfügige Jobs, es sind ehrenamtliche mit Aufwandsentschädigung. Das Geld und das Minus, ist letzte Woche genug diskutiert worden, ist nicht aus dem laufenden Budget gekommen sondern aus den Rücklagen.

#### Julia Kraus – KSV - LiLi

Wir haben vier Sachbearbeiterinnen, die sind im Moment damit beschäftigt, die Umstrukturierung durchzuführen. Bezüglich des Bank Austria Vertrag – dieser Vertrag war mitnichten gut, das waren keine guten Konditionen, genauso waren auch die Dinge nicht gegendert und wir sind auch im Moment bemüht, Sponsoring-PartnerInnen zu

finden, aber auch solche die eben unseren politischen Kriterien entsprechen und das ist halt auch nicht so einfach zu finden, aber wir sind dabei und wir sind da auch intensiv damit beschäftigt.

#### Jasmin Rückert – Öffentlichkeitsreferat

Was die Cafe Rosa Sachbearbeiterinnen machen – im Moment ist das extrem viel, nachdem viele Ehrenamtliche in diesem Monat im Cafe Rosa Arbeiten machen, machen Sachbearbeiterinnen Einkäufe, Abrechnungen, Organisation, Schlüsselvergabe, Schichteneinteilung, Koordination von Veranstaltungen, das war in diesem Monat extrem viele, HP-Betreuung, Facebook-Betreuung, antworten auf diverse Anfrage, leider auch Anfragen auf Beleidigungen. Viel mehr noch, was sie in den letzten Monaten auch schon getan haben war, konzentrierter auf dieses Bewerben, Veranstaltungen suchen, Mitgestaltung an Räumlichkeiten, Erweiterung des Angebotes teilweise und da sind auch viele Sachen dabei, die noch nicht geschehen sind. Da sind z.B. auch Veranstaltungen verplant worden die noch nicht durchgeführt wurden. Ich bin im Öffentlichkeitsreferat, ich gehe immer ans Telefon wenn die Presse anruft, ich würde vielleicht auch nicht immer hin gehen wenn die AG anruft.

#### Thomas Fussenegger – AG zur Protokollierung

Danke liebe Jasmin, ich glaube die vierte Wortmeldung nach meiner Wortmeldung hat meine Frage beantwortet. Ich bin ja unglaublich begeistert, dass es doch Leute gibt, die auf das eingehen auf das was ich sage. Ich möchte in diesem Zusammenhang klarstellen, dass ich vorher nicht sagen wollte, dass die Sachbearbeiter alle nichts tun, das habe ich auch nicht gesagt. Ich stelle mir die Frage nach der Sinnhaftigkeit so vieler bezahlter Mitarbeiter, gerade auch im bildungspolitischen Referat. Es muss gestattet sein, nicht nur zu fragen, haben die alle was zu tun oder wissen sich die alle irgendwie zu beschäftigen? Ich bin überzeugt, dass sie sich irgendwie zu beschäftigen wissen. Die Frage muss doch auch sein, was hat dieses Referat jemals erreicht, welches bildungspolitisches Ziel hat die ÖH in den letzten 10 Jahren erreicht? Es gibt keines, und nachdem es keines gibt, ist die Arbeit dieses Bildungsreferates nicht erfolgreich. Das heißt nicht, dass sie es lassen sollen, aber vielleicht gesundschrumpfen, gerade in einem Jahr in dem man einen Verlust erwirtschaftet.

#### Laurin Rosenberg – VSSStÖ

Ich hätte gehofft, wir können die Diskussion etwas versachlichen und deswegen das Angebot der schriftlichen Beantwortung, weil man mit etwas Schriftlichem in der Hand immer sachlicher argumentieren kann als jetzt rein aus der Diktion heraus, wie wir das jetzt gerade alle tun.

### **Antrag 1**

Genehmigung des Jahresvoranschlages für das Studienjahr 2011/2012

#### **Abstimmung Antrag 1**

**Contra: 9**  
**Enthaltungen: 0**  
**Prostimmen: 13**

**Antrag 1 angenommen.**

**TOP 7 wird geschlossen.**

#### **TOP 8 – Genehmigung des Jahresabschlusses zum 30. Juni 2011**

**Josef Pöcksteiner - VSSStÖ meldet sich um 16.27 Uhr ab und überträgt seine Stimme an Laurin Rosenberg.**  
**Laurin Rosenberg – VSSStÖ meldet sich um 16.27 Uhr an.**

#### Laurin Rosenberg – VSSStÖ

Der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses ist allen MandatarInnen per Post zugeschickt worden. Es gibt einen Verlust von € 242.002,74.

**Lukas Lechner – AG meldet sich um 16.29 Uhr ab und überträgt seine Stimme an Stephan Mlczoch.**  
**Stephan Mlczoch – AG meldet sich um 16.29 Uhr an.**

## **Antrag 2**

Genehmigung des Jahresabschlusses für das Studienjahr 2011/2012.

### **Abstimmung Antrag 2**

**Contra:** 7  
**Enthaltungen:** 0  
**Prostimmen:** 13

**Antrag 2 angenommen.**

**TOP 8 wird geschlossen.**

**Maria Clar übergibt die Sitzungsleitung an Julia Kraus.**

### **TOP 9 – Kindergarten**

Julia Kraus – KSV-LiLi bittet die Antragstellerin des Antrags nach vorne.

Zur Klärung des Ablaufs wird die Sitzung um 16.28 Uhr für 10 Minuten unterbrochen.

Julia Kraus nimmt die Sitzung um 16.40 Uhr wieder auf und bittet den Antrag vom Verein Kindergarten vorzutragen.

Julia Kraus – KSV – LiLi

### **Antrag 3**

Formalantrag: Rederecht für Katharina Eichinger und Christoph Waldhauser vom Verein „StudentInnenkinder – Verein zur Förderung studierender Eltern

### **Abstimmung Antrag 3**

**Contra:** 0  
**Enthaltungen:** 0  
**Prostimmen:** 23

**Antrag 3 einstimmig angenommen.**

Julia Kraus – KSV-LiLi ersucht jetzt Viktoria Parisot, die den Antrag des Vereins Kindergarten mündlich vertreten wird, zu Wort.

Viktoria Parisot – Verein „StudentInnenkinder – Verein zur Förderung studierender Eltern

Ich stelle heute den Antrag an die Universitätsvertretung, dass die Universitätsvertretung beschließen möge, dass die Kooperation zwischen der ÖH Uni Wien und dem Verein StudentInnenkinder zum Betrieb des Kindergarten und Hort am Unicampus im Hof 4 in elternverwalteter Form weitergeführt wird.

Ich bin vor allem heute da, als alleinerziehende Studentin und Mutter eines 5-jährigen Sohnes. Ich kenne die Idee des Mitspracherechts für studierende Eltern schon sehr lange und sehr gut und ich schätze sie sehr. Die Idee bewährt sich seit 40 Jahren und es gibt irrsinnig viele Beispiele auf anderen Unis, wie der Boku, der TU oder der angewandten wo die ÖH voll und ganz hinter solch elternverwalteten Einrichtungen steht. Ich finde es ungeheuerlich, dass ich heute hier stehen muss und meine gewählten und bezahlten Vertreterinnen darum bitten muss, dass sie mir mein Mitspracherecht, das bisschen das ich habe, nicht wegnehmen. Ich glaube nicht, dass das im Sinne der Studierenden ist, ich stelle diesen Antrag im Auftrag von über 500 Studierenden der Uni Wien. Das sind die Leute die vertreten, und 1500 Solidaritätsunterschriften.

Unser Kindergarten hat einen Qualitätsstandard der sich ohne die Elternverwaltung nicht aufrechterhalten lässt. Das ist von zahlreichen pädagogischen Einrichtungen bestätigt u.a. die Volksschule Gilgegasse wo unsere Kinder durch die hohe soziale Kompetenz, die ihnen im Kindergarten und im Hort mitgegeben wird, herausstechen.

Wenn man die Elternverwaltung abschafft, auch die Elternarbeit wegfällt, gerade durch die ist es aber möglich z.B. einen super Betreuungsschlüssel zu haben wie wir ihn jetzt gerade haben. Und die Qualität hängt zu einem riesengroßen Teil auch an den Betreuerinnen und Betreuer die eine jahrelang aufgebaute Kompetenz haben, die teilweise seit 20 Jahren miteinander arbeiten, das ist sehr, sehr ungewöhnlich im Sozialbereich. Außerdem leisten sie schon seit Jahren freiwillig sehr viel mehr, als der Dienstvertrag vorsehen würde. Ich habe den Kindergarten noch nicht gefunden, wo sich so für Flüchtlingskinder eingesetzt wird, wo es Solidaritätsfeste für finanziell schwache Mitglieder gibt.

Es wäre schlicht unfair, Menschen die sich seit 20 Jahren unermüdlich für sozial Schwächere engagieren, durch die Vereinsauflösung auf die Straße zu setzen. Ich frage mich, was mit den Leuten passiert, die in Altersteilzeit sind, in Bildungskarenz, die in längeren Krankenständen sind, deren Absicherung durch das Gesetz durch die Vereinsauflösung verloren geht, und ich glaube nicht, dass das einer von euch verantworten will.

Als letztes möchte ich euch in Erinnerung rufen, dass eure heutige Abstimmung und Entscheidung vor allem Auswirkungen auf das Schicksal von 67 Kindern hat. Ein Wechsel des Träger Vereins würde die gewohnten Strukturen zerstören und kann mitunter traumatisierend auf so kleine Kinder wirken.

Außerdem interessieren sich diese Kinder, und das ist der Appell an euch, wenig für Fraktionszwänge. Das Einzige was die heute hier fordern von euch, dass ihr ihre gewohnten Strukturen und ihr soziales Umfeld nicht zerstört und das müsste meiner Meinung nach, die Intention von jedem halbwegs barmherzigen Menschen sein.

In diesem Sinn möchte ich an dieser Stelle nochmal an euer Gewissen und an eure Vernunft und an euer Herz appellieren. Es soll sich bitte jeder einzelne von euch überlegen, ob er verantworten kann, dass 14 Mitarbeiter auf die Straße gestellt werden, 67 Kinder aus ihrem Umfeld gerissen werden und der Träger Verein aufgelöst wird. Wenn ihr euch doch dafür entscheidet, dann kann ich euch nur ausrichten, dass es sicher nicht ganz leise über die Bühne gehen wird. Ich weiß ihr sprecht gerne mit „Tocotronic“, wir sagen es mit „Wir sind Helden: Wir sind gekommen um zu bleiben“.

#### Katharina Eichinger - Verein „StudentInnenkinder – Verein zur Förderung studierender Eltern

Ich bin Mitglied in diesem Verein „Studentinnenkinder“ seit 2006 also seit fast 6 Jahren. Ich bin Doktoratsstudentin am Institut für Bildungswissenschaft. Wir haben dort drei Kinder in Betreuung in diesem Verein, einen Buben im Hort und zwei Burschen im Kindergarten und vorher habe ich gehört, ihr wollt gerne Räume für kritische Eltern und ihr habt ein Cafe aufgemacht.

Diesen Raum gibt es, seit 40 Jahren gibt es einen Raum für kritische, studierende Eltern, den gibt es da vorne. Ich finde unglaublich, dass noch nie jemand von euch bei Tageslicht jemand bei uns war, es hat uns noch nie jemand besucht und einmal geschaut wie wir dort arbeiten, nicht wir sondern die Betreuer dort arbeiten. Wir verwalten diesen Kindergarten, es gibt einen Obmann, Obfrau, KassiererIn, SchriftführerIn usw. Wir machen diese Arbeit ehrenamtlich, wir kriegen überhaupt keine Aufwandsentschädigung, wie ihr für eure Arbeit. Ihr seid gewählt, wir sind auch gewählt von den Eltern. Ich würde einfach bitten, kommt einmal rüber und schaut euch das an, was da eigentlich geleistet wird, wie sich die Kinder wohlfühlen. Wir hören immer wieder, wir sind ein linkswende Verein Raika Manager. Mir kommt fast das Lachen, ich habe keinen Gehaltszettel von Raika jemals gesehen, ich war auch noch nie auf einer linkswende Veranstaltung. Wir haben vielleicht zwei Mitarbeiterinnen die sich politisch engagieren, das ist eine Privatangelegenheit. Ich würde euch bitten, dass ihr einfach ein bisschen zurückgeht und schaut wofür und wogegen stimmt ihr da eigentlich. Ihr stimmt gegen eine Elternverwaltung das ist das was ihr seid, ihr seid nicht elternverwaltet aber studentenverwaltet, wir auch, wir sind Studenten die sich selbstverwalten. Jeder andere Trägerverein, wer auch immer das sein möge, wird das nicht mehr bieten können und ich finde es einfach ein Wahnsinn, dass man so etwas so „leichtfertig“ niederstemmt, einfach sagt, euch braucht man nicht mehr, geht woanders hin, ihr Scheinstudenten oder Bummelstudenten. Jeder von uns ist inskribiert, aus welchem Grund auch immer. Ich habe dazwischen auch nicht inskribiert, ich habe drei Kinder, es tut mir furchtbar leid, wenn ich dann als Nichtstudent bei euch aufscheine, wir müssen halt arbeiten gehen um unseren Lebensunterhalt zu verdienen. Jetzt bin ich wieder Student und nehme mein Studium wieder auf. Ich würde euch wirklich bitten, überlegt euch das wofür ihr seid, wogegen ihr seid und dann zeigt auf.

#### Markus Wohlrab – JuLis

Ich habe gestern den Kindergarten besucht. Ich muss auch sagen ohne dass ich da jetzt längere Zeit war, aber auf dem 1. Blick hat dieser Kindergartenhort einen durchaus positiven Eindruck auf mich gemacht. Allerdings möchte ich hier anmerken, dass auf die Vorwürfe die im Raum stehen, noch nicht eingegangen wurde. Ich gehe davon aus, dass das demnächst passieren wird, von seitens des Kindergartenhortes.

Ich möchte einige Punkte aufzählen, die dem ÖH-Schriftsatz entnehme. Ich kann dazu nichts sagen, ich kann nur die Seite des Kindergartenhortes dazu auffordern oder bitten, zu diesen Punkten Stellung zu nehmen:

1) Es soll zu Handgreiflichkeiten gekommen sein, wobei ein Kind angeblich am Arm verletzt wurde. Stimmt das/stimmt das nicht?

2) Kinder sollen öfters unbeaufsichtigt sein, Kinder sollen alleine zum Einkaufen geschickt werden. Stimmt das/stimmt das nicht?

3) Angeblich werden ausgebildete Kinderpädagogen oder Kinderpädagoginnen nachrangig eingestellt, sodass weniger qualifizierte Personen eine bevorzugte Stellung erhalten. Auch hierzu bitte ich eine Stellungnahme. In erster Linie sollte die Qualifikation eine Rolle spielen und nicht freundschaftliche Kontakte.

4) Angeblich gibt es zahlreiche Schließtage, und gerade für Studierende mit Kindern würde das ein Problem darstellen. Auch hierzu bitte ich um eine Stellungnahme.

5) Das scheint mir besonders wichtig aus der Perspektive der Interessenvertretung der Studentinnen und Studenten durch die ÖH. Handelt es sich bei den Kindern, die im Kindergartenhort sind, um Kinder von Student\*innen der zumindest größtenteils um Kinder von Student\*innen. Das ist schon entscheidend. Die Räumlichkeiten werden von der Österreichischen HochschülerInnenschaft zur Verfügung gestellt, insofern ist es auch ein legitimes Interesse oder eine legitime Forderung, dass vorwiegend Kinder von Studierenden dort beaufsichtigt werden.

6) Strukturelle Defizite – angeblich gäbe es strukturelle Defizite und zwar insofern, dass in der Generalversammlung die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst vertreten sind und es so zu Interessenskonflikten kommen könnte. Das sozusagen, die Kontrollierenden die Kontrollierten kontrollieren. Und das ist natürlich eine Sache die auch kritisch zu sehen ist.

Was ich hier deutlich anbringen möchte ist folgendes: das sind alles Punkte die sich prinzipiell ausräumen lassen, sofern sie zutreffen.

Es ist wichtig klarzustellen, dass zuerst alle anderen Mittel ausgeschöpft werden sollen, bevor man daran denkt den Verein zu wechseln. Voraussetzung dafür ist die volle Kooperation von seitens des Vereins der den Kindergartenhort betreibt, und dass die Punkte die ich aufgezählt habe geklärt werden, und aus der Welt geschafft werden können.

Sofern das nicht der Fall ist muss man sich tatsächlich andere Wege überlegen, allerdings bin ich grundsätzlich optimistisch und hoffe, dass jetzt die entsprechende Stellungnahme Aufklärung verschafft.

#### Kübra Atasoy – VSSÖ

Ich beschäftige mich schon sehr, sehr lange mit dem Kindergarten, seit die ersten Vorwürfe und Bedenken seitens von Eltern an uns gerichtet worden sind. Ich möchte betonen, dass wir niemandem das Mitspracherecht nehmen wollen. Ich bin mir sicher, dass es viele, viele zufriedene Eltern in diesen Verein gibt, ich bin mir auch sicher, dass dieser Verein von seinen inneren Strukturen her, sicher auch vielen anderen ansprechend vorkommt. Das kann ich nachvollziehen, ich verstehe, dass Kinder dort glücklich sind und eine schöne Kindheit haben. Unser Ziel ist es auch nicht, jemandem diese schöne Kindheit zu nehmen. Unser Ziel ist als Studierendenvertretung eine Kinderbetreuungseinrichtung für Studierende zu haben. Wir hatten ernste Bedenken, dass dies auch wirklich der Fall war, weil in der Hortplatzvergabe von diesem Herbst also Oktober 2012 circa sind von fünf freigewordenen Plätzen für die Hortplatzvergabe, vier an nicht Studierende gegangen. Das ist eine Information mit der wir uns dann länger beschäftigt haben, wir haben uns mit verschiedenen Eltern getroffen um zu diskutieren, wie es dazu kommen kann, ob das schon häufiger passiert ist. Unsere Informationen sind dementsprechend so gelagert, dass wir herausgefunden haben, dass eine alleinerziehende Studentin nicht zum Zug gekommen ist dadurch und dass das häufiger der Fall ist. Wir haben seit Oktober thematisiert, mit dem Verein, mit Vertreterinnen aus dem Vorstand, dass wir diese Hortplatzvergabe in dieser Form nicht akzeptieren. Haben parallel die Zeit dazu genutzt uns darüber aufzuklären, wie die vertraglichen Kriterien geregelt sind, wie die Geschichte des Ganzen ist und auch ein bisschen die Vereinsgeschichte an sich aufzuarbeiten mit der ÖH Exekutive. Es hat sich herausgestellt, dass schon in der letzten Exekutive und in den Exekutiven davor es Beschwerden gegeben hat dem Verein gegenüber. Im März letzten Jahres haben ÖH Vertreterinnen mit den Vertreterinnen des Vereins Kontakt aufgenommen und wieder auf diese Hortplatzvergabe verwiesen, die nicht vertragsgemäß eingehalten wird. Man muss sagen, wir sind dem Trugschluss erlegen, dass sich mit den Gesprächen Dinge verbessern würden und sind dementsprechend guten Glaubens von diesen Gesprächen wieder zurückgekommen. Bei der Hortplatzvergabe möchte ich den Vertrag zwischen Verein und ÖH vorlesen, weil wir von seitens des Vereins immer wieder gehört haben, dass die Hortplatzvergabe vom Verein geregelt wird, dass das eine Praxis ist und eine Tradition in diesem Verein. Wir betonen, dass das sicherlich einmal so war, aber wir auf jeden Fall darauf pochen werden, dass die Vertragspflichten auf beiden Seiten eingehalten werden. Ich zitiere jetzt den Vertrag zwischen dem Verein und der ÖH:

„Abs 2 Rechte der ÖH

Zif 1. Die ÖH hat das Recht die Kindertagesheimplätze nach dem von ihr gewünschten Kriterien unter ihren Mitgliedern zu vergeben, dabei sind Mitglieder deren Kinder schon in einer Kinderbetreuungseinrichtung der ÖH betreut werden, Spielkiste, Kindergarten und Hort, bevorzugt zu behandeln.“

Die Statuten wurden vom Verein in der Generalversammlung 2011 auch geändert, in der letzten Generalversammlung davor im April 2011 wurden Statuten beschlossen, in denen das Kriterium, Studierende an dritter Stelle, beschlossen wurde, und vor dem Kriterium Studierende lag die Mitwirkungspflicht in diesem Verein. Ich verstehe wie eine elternverwaltete Struktur funktioniert, ich bin auf jeden Fall dafür, Elternmitbestimmung zu fördern. Ich glaube nur, dass es nicht im Interesse der Studierenden sein kann, eine Mitwirkungspflicht als Anmeldekriterium zu betrachten. Diese Mitwirkungspflicht führt dazu, dass konsequent wenn es ein Aufnahmekriterium ist, das konsequent sozialschwache und alleinerziehende Studierende ausgeschlossen werden. Wie wir auch an der Praxis sehen können. Das führt dazu, dass Menschen die die Zeit nicht aufbringen können dafür, z.B. Vorstandstätigkeiten zu übernehmen oder Spieldienste zu übernehmen usw. von Anfang an so ehrlich sind und sagen, ich werde das wahrscheinlich nicht schaffen, die wahrscheinlich keine Plätze in diesem Vertrag haben werden.

Wie in den Statuten die Kriterien geregelt sind, ist eine Sache der Generalversammlung. Wichtig ist uns, dass das gemeinsam mit der ÖH ausgearbeitet wird und die Vertragspflichten eingehalten werden. Laut Vertrag mit der Universität Wien der ÖH Uni Wien und dem Verein sind die Kriterien für die Aufnahme, sind Prioritäten, sind geregelt von A nach B, sind Kinder von Studierenden der Universität Wien, Kinder von Bediensteten der Universität Wien, Kinder anderer Studierender und sonstige Kinder. So viel zur Hortplatzvergabe und zur Elternverwaltung. Ihr habt vorher angemerkt, dass die hohe Qualität des Vereins nur dadurch gesichert ist, dass auch Eltern aktiv mitarbeiten in diesem Verein. Es ist allerdings nicht Aufgabe der Eltern einen Betreuungsschlüssel in einem Kindergarten aufrechtzuerhalten, es ist nicht Aufgabe von Studierenden in einem Studierendenkindergarten diese hohe Qualität aufrecht zu erhalten. Der Betreuungsschlüssel muss durch die PädagogInnen gesichert sein und man kann nicht von Studierenden erwarten, die sich sowieso schon in einer sozialschwachen Situation befinden bzw. Studierende mit Kind in einer sozial zumindest schwierigen Situation, dass sie dann auch noch für die Verwaltung ihres Kindergartens aufkommen. Wenn es Leute gibt, die dazu bereit sind, wenn Leute das gerne freiwillig machen möchten, dann gibt es verschiedene Möglichkeiten Elternmitbestimmung in einem Verein durchzusetzen. Da stehen wir natürlich dahinter, wenn es Menschen gibt, die sich engagieren möchten, dann möchten wir diese Räume dafür schaffen, und ich verstehe zu jedem Zeitpunkt, dass viele Eltern glücklich sind in diesem Verein. Darum geht es mir auch nicht, das möchte ich zu keinem Zeitpunkt bezweifeln, es geht der ÖH darum, dass es Studierende gibt, die ein Anrecht auf diese Plätze haben und die nicht in diesen Hort gekommen sind. Und auch für diese Studierenden müssen wir im Endeffekt eintreten.

Ich möchte noch einmal zusichern, dass es natürlich Schwierigkeiten gibt, nachzuvollziehen, was wir tun werden.

Wir waren letzte Woche auf einem Elterninfoabend, ich darf daran erinnern, dass wir da nicht so besonders gut behandelt worden sind. Ich kann die Aggression und die Verunsicherung sehr gut verstehen, trotzdem hätte ich mir gewünscht, dass man sich gegenseitig auch zuhören kann und vielleicht unsere Botschaft dann doch übermittelt werden kann, dass wir uns auf jeden Fall dafür einsetzen werden, möglichst alle Kinder in die neue Struktur aufzunehmen und natürlich auch gerne dazu bereit sind, mit unseren VerhandlungspartnerInnen darüber zu reden, dass wir möglichst viele BetreuerInnen aufnehmen wollen. In dem Verein sind die BetreuerInnen im Moment, leider muss man sagen, fast prekär angestellt durch die vielen Teilzeitbeschäftigten. Unser Augenmerk wäre es natürlich auch vor allem die älteren MitarbeiterInnen zu übernehmen, und denen Sicherheit zu bieten so dass sie nicht vor dem Existenzs stehen. Besonders scharf zurückweisen möchte ich die Vorwürfe, dass es hier um einen politischen Konflikt zwischen ÖH und politischer Organisation geht. Darum geht es zu keinem Zeitpunkt, das haben wir auch zu keinem Zeitpunkt so geäußert und ich möchte betonen, dass wir eigentlich als StudierendenvertreterInnen auch besseres zu tun haben, wichtigeres zu tun haben, als uns darum zu kümmern, ob zwei BetreuerInnen in dem Verein politisch aktiv sind oder nicht. Mit geht es nicht darum, wo die Leute politisch aktiv sind, das ist auch komplett irrelevant, wir haben Studiengebühren auf uns zukommen, wir haben große andere Probleme. Es geht darum, dass in dem Verein Platz für Studierende auf jeden Fall geschaffen werden soll. Ich sehe den Konflikt an zwei Punkten aufgehen, ich sehe, dass der Verein besonders auf die elternverwaltete Struktur pocht und ich sehe, dass wir auf das Kriterium Studierende pochen. Das sind eigentlich zwei entgegengesetzte Meinungen, weil wir sagen, dass die elternverwaltete Struktur mit der Mitwirkungspflicht als Aufnahmekriterium dazu führt, dass Studierende ausgeschlossen werden. Darin sehen wir den Widerspruch. Seit Oktober 2011 beschäftigen wir uns als neue Exekutive mit der Problematik in diesem Verein, wir haben es dem Vorstand mehrmals kommuniziert, dass wir mit der Hortplatzvergabe unzufrieden sind, dass wir auf jeden Fall diese Hortplatzvergabe ändern wollen. Auf diese Anmerkungen wurde nicht besonders eingegangen, so dass wir uns im Dezember dazu gezwungen sahen ein Ultimatum aufzustellen, indem wir gesagt haben, haltet endlich eure Vertragspflichten ein, sonst müssen wir den Vertrag kündigen, weil worauf sollen wir denn dann vertrauen, wenn dieser Vertrag nicht eingehalten wird. Wir haben, um die Kommunikation noch hier darzulegen, verschiedene Mittel gewählt, wir waren auf privaten Gesprächen mit VorstandsvertreterInnen, wir waren auf Elterninfoabenden, auf Generalversammlungen, auf Treffen mit der Universität gemeinsam. Von der Universität kam der gute Vorschlag, dass wir doch eine Mediation eingehen sollen, auf den sind wir natürlich auch eingegangen und wollten

eine Mediation beginnen, die beim ersten Gespräch an zu wenig gemeinsamen Nennern auch gescheitert ist, weil wir auch in der Mediation wieder erkannt haben, dass die beiden Forderungen, einerseits die legitime Forderung nach einem elternverwalteten Kindergarten, und die andererseits legitime Forderung nach einem Studierendenkindergarten nicht am selben Ort gemeinsam zustande kommen werden.

Soviel zur Chronologie. Ich möchte noch einmal betonen, dass vom Vorstand sich bis heute keinerlei Bereitschaft gezeigt hat, die Hortplatzvergabe nach unseren Kriterien zu verändern. Das einzige Angebot das wir vom Verein bekommen haben, war die selbe Hortplatzvergabe mit den selben Anmeldungen vom Herbst nochmals durchzuführen mit einer etwas hämischen Anmerkung, dass die Leute die im Herbst nicht inskribiert waren, nicht StudentInnen waren, mittlerweile inskribiert sind. Deswegen haben wir große Zweifel an der Seriosität dieser Forderung gehabt und Abstand genommen von einer weiteren Zusammenarbeit in Form einer Arbeitsgruppe. Wir haben gestern über drei Ecken erfahren, dass es Bereitschaft gibt über die Hortplatzvergabe zu diskutieren, dass es plötzlich so weit ist, dass die ÖH die Hortplatzvergabe nach den Vertragskriterien übernehmen kann. Es ist unser gutes Recht von Anfang an gewesen, zu glauben, dass sich an Verträge gehalten wird und darauf werden wir auch weiterhin pochen. Ich muss leider sagen, ich hätte gehofft, dass Bereitschaftssignale vor einer Kündigungsandrohung bzw. vor der eigentlich bevorstehenden Kündigung kommen.

**Adrian Korbil – AktionsGemeinschaft meldet sich um 17.14 Uhr ab und überträgt seine Stimme an Lukas Lechner.**

**Lukas Lechner meldet sich um 17.14 Uhr an.**

Verschiedene (nicht zu protokollierende) Wortmeldungen von VertreterInnen des Vereins StudentInnenkinder und von VertreterInnen der ÖH.

Katharina Eichinger - Verein „StudentInnenkinder – Verein zur Förderung studierender Eltern nimmt unter anderem Stellung zu den Fragen von Markus Wohlrab wie folgt

Zu den Fragen, ob Kinder verletzt werden bei uns, es ist so, ihr habt wahrscheinlich alle die Information bekommen, dass bei uns Kinder misshandelt wurden. Es ist so, es gab letztes Jahr eine Beschwerde von einem Vater, der Vorwurf stand im Raum, dass sein Kind von einer Betreuerin grob angefasst wurde, das ist natürlich schrecklich für das Kind. Das Kind wurde nicht verletzt, es hat Augenzeugen gegeben, dieser Vorfall wurde aufgearbeitet, das Kind wurde eine andere Gruppe gegeben und ist bis zum Schuleintritt in unserem Verein geblieben, es war noch mit beim Zeltlager. Würdet ihr euer Kind überhaupt im Kindergarten lassen, wenn ihr wirklich das Gefühl hättet, das hier irgendwas passiert ist?

Dass die Kinder unbeaufsichtigt sind und einkaufen gehen, dabei handelt es sich um Hortkinder die sind zwischen 6 und 10 Jahren. Wir Eltern geben die Einverständniserklärung dafür ab, dass unsere Kinder alleine zum Billa gehen dürfen und sich Zuckerl kaufen. Ja das stimmt, die sind in dieser Zeit nicht beaufsichtigt, wir haben das unterschrieben, dass das für OK ist. Und ich glaube, dass ist unser Recht als Eltern sehr wohl zu sagen, unser Kind darf um 3 Uhr Nachmittag allein zum Billa mit 10 Jahren und sich Zuckerl kaufen. Kein Kindergartenkind ist jemals unbeaufsichtigt im Verein.

Zu den Schließtagen – bei uns gibt es überhaupt nicht so viele Schließtag die gegen StudentInnen Realitäten sein könnten. Unserer Schließtage sind mit dem Magistrat abgesprochen, wir werden vom Magistrat gefördert zu einem 10fachen Beitrag wie eurer. Wir müssen uns nach den Magistratskriterien halten, da gibt es Schließtage und die werden eingehalten. Die müssen das einschicken, wir können uns nicht erlauben, hier Schließtage zu türken oder sonst irgendetwas. Die Schließtage sind mit dem Magistrat abgesprochen.

Kinder von Studenten und Nichtstudenten – es ist so, dass bei uns auch Kinder von Nichtstudenten im Verein sind, das stimmt. Kann man darüber reden, ob das sinnvoll ist oder nicht, ich verstehe euch auch, wenn ihr sagt ihr wollt das nicht unterstützen. Allerdings muss man dazu sagen, dass die Aufnahme unserer Kinder ihr macht. Nämlich die ÖH. Wenn zu uns Eltern kommen und sagen, wir würden gerne unser Kind bei euch im Verein haben, dann sagen wir, da freuen wir uns, dann gehst du rüber in den Hof 1, da sitzt die Bettina Schöll und die macht die Aufnahme. Wir haben mit der Aufnahme nichts zu tun. Kinder nehmt ihr auf, und wenn da Nichtstudentenkinder aufgenommen werden, dann ist das euer Kaffee, da müsst ihr euch kümmern, wie ihr das löst. Dazu kann ich leider nichts dazu sagen.

Wegen der Hortplatzvergabe – am 24.1. hat es diese Generalversammlung gegeben, da wart ihr dabei, ihr habt den abgelegt. Ich weiß nicht was ich dazu noch sagen soll. Ich habe nicht gewusst, dass wir da in Verhandlungen stehen.

Ich hoffe deine Fragen sind halbwegs beantwortet. Christoph Waldhauser übernimmt das jetzt mit den anderen Punkten.



**Maria Clar – GRAS** stellt klar, dass es bei diesem Konflikt um die Hortplätze und nicht um die Kindergartenplätze geht, dass die ÖH natürlich Kinderbetreuung für Studierende haben möchte und, dass die Kinderbetreuung auf die Bedürfnisse der Studierenden ausgerichtet werden, wenn ein Wunsch besteht, dass auch die Kinder übernommen werden. Die ÖH will niemand auf die Straße setzen.

#### Christoph Waldhauser - Verein „StudentInnenkinder – Verein zur Förderung studierender Eltern

Ich bin auch Vater aus dem Verein, meine Tochter ist 7 Jahre alt und geht jetzt in den Hort. Ich muss noch ein paar Punkte beantworten, die Markus angesprochen hat.

Das eine ist, bei uns gäbe es unqualifiziertes Personal bzw. wäre minder qualifiziertes Personal höher qualifizierten vorgezogen worden. Dazu ist festzuhalten, dass wir vier volle KindergartenpädagogInnen, also voll ausgebildete Leute, das ist bei zwei Kindergartengruppen mehr als doppelt so viel wie in Gemeindekindergärten oder in Kindergärten der Kinderfreude, die hier offensichtlich zur Alternative stehen. Darüber hinaus bezieht sich dieser Vorwurf auf einen konkreten Vorfall, wo zwei offene Stellen zu besetzen waren, die Stelle einer Kindergärtnerin oder eines Kindergärtners und die Stelle eines Helfers oder Helferin. Beworben haben sich dann drei Personen, nämlich zwei Kindergartenpädagoginnen und eine Helferin. Natürlich ist dann eine Kindergartenpädagogin nicht eingestellt worden, weil sie halt zur Jobdiscription nicht gepasst hat.

Zu den Schließtagen wollte ich noch sagen, dass wir im Sommer z.B. bedarfsorientiert geöffnet haben, d.h. man muss sich halt in einer Liste eintragen wer Kinderbetreuung braucht, ich denke das ist etwas, was Studierende schaffen.

Der letzte Punkt der noch offen ist, ist die Mitbestimmung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in der Generalversammlung. Wie ich Politikwissenschaften studiert habe, mittlerweile studiere ich Statistik, dass es eine sozialdemokratische Kernforderung war, dass Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auch mitbestimmen können. Die Ausweitung der Demokratie auf die Gesellschaft, Sozialdemokratie. Nun wird das heute in Frage gestellt, offensichtlich ändern sich die Prioritäten. Man kann jetzt für MitarbeiterInnenmitbestimmung sein oder dagegen. Der ganz konkrete Vorteil ist, dass wenn wir einen Kopierer anschaffen mit dem dann die Angestellten arbeiten müssen, dann ist das natürlich schon vorteilhaft, wenn sie mitreden können. MitarbeiterInnenmitbestimmung macht für uns total Sinn.

Dann ist noch angesprochen worden, dass es immer Probleme zwischen ÖH und Verein gibt. Jetzt vielleicht ein bisschen von der Hortplatzvergabe wegzukommen, wo schon viel geredet wurde. Ein Problem, dass es mit einer vergangenen Exekutive gegeben hat war, dass die für uns zuständige Referentin, für uns ist nicht immer ganz klar, welches Referat für uns zuständig ist, zu unserer damaligen Obfrau gekommen ist und gemeint hat: „Kindergarten hin, Kindergarten her, eigentlich wollen wir das nicht unterstützen, weil Kinderkriegen ist reaktionär.“

Dann darf man sich nicht darüber wundern, wenn man nicht immer 100% ernst genommen wird, wenn man das Eltern sagt.

Vielleicht noch kurz zur Hortplatzvergabe: Kübra, du hast ja schön aus dem Vertrag zitiert. Das ist natürlich richtig was da drinnen steht, es ist die Aufgabe der ÖH die Plätze zu vergeben, wenn sie es nicht tut, muss es wer anderer tun, das liegt doch auf der Hand, sonst steht der Hort, den ihr finanziert leer. Ihr tut es nicht, also haben wir es getan. Wenn ihr damit nicht einverstanden seid, dann vergebte sie selber. Wir haben es euch immer wieder angeboten. Immer wieder habt ihr gesagt: „Nein wir wollen nicht.“ Ich verstehe, dass ihr das nicht wollt, denn es ist schwierig und es ist unangenehm, man muss Leuten sagen: „Sorry, kein Platz für dich.“ Das ist keine leichte Aufgabe. Aber uns dann vorzuwerfen, dass wir es nicht gut genug tun, und ihr wollte es auch nicht tun. Wer soll es dann tun? Die Kinderfreunde werden es nicht besser können.

#### Katharina Eichinger - Verein „StudentInnenkinder – Verein zur Förderung studierender Eltern

Für mich klingt das so, wir übernehmen die Kinder, wir übernehmen die Betreuer. Ist das schon fix. Ich dachte das kommt hier zur Abstimmung. Ihr kritisiert bei uns demokratische Mindeststandards, es wird abgestimmt werden. Habt ihr eigene Meinungen, könnt ihr dagegen stimmen oder müsst ihr sagen was euch eine anschafft. Das frage ich mich nämlich, wir übernehmen das, für mich ist das überhaupt nicht fix, heute wird darüber abgestimmt und dann werden wir weiterschauen.

Zu Studierende, sozialschwache Verhältnisse haben keine Chance bei uns, deshalb sage ich euch, danke Markus dass du gestern bei uns warst, schaut einmal rüber, schaut einmal wie viel sozial benachteiligte, wie immer man das nennen will, bei uns im Verein sind. Wie viele Alleinerzieherinnen und Alleinerzieher es bei uns gibt, die sich engagieren, die Kinder haben und studieren und sich nebenbei engagieren. Da geht es um ein paar Leute die sich, aus welchem Grund auch immer, sich nicht engagieren können. Es ist immer eine Lösung gefunden worden. Wir haben noch nie zu jemanden gesagt: „Du kannst den Jausendienst nicht machen, schleich dich.“ Das hat es nie bei uns gegeben, es hat immer geheißsen, gut dann werden wir eine Lösung finden. Bei uns gibt es Leute, ich bin schon länger dabei, da hat es noch keinen beitragsfreien Kindergarten gegeben, da musste man für einen Betreuungsplatz € 260,- zahlen. Und ich kann mich erinnern, es hat immer wieder Leute gegeben, damals eben, die gesagt haben,

es tut mir so leid, ich kann es nicht zahlen diesen Monat. Es ist niemand, jemals aus sozialen Gründen aus dem Verein geworfen worden. Es gab immer Lösungen, die Leute habe es irgendwie nachgezahlt, haben es in Raten bezahlt. Es stimmt einfach nicht. Bei uns gibt es Alleinerzieherinnen die sich im Vorstand engagieren, das sind nicht nur Leute die Ehepartner haben und irgendwie gesichert sind, sondern es gibt genügend Alleinerzieherinnen, die sich bei uns engagieren. Auf die möchte ich auch gerne hinweisen.

Ihr sagt, ihr vertretet die Studenten, das finde ich ok, weil mich nämlich auch, wir haben eine Unterschriftenaktion gemacht. Meiner Meinung nach, was ich den Eindruck gekriegt habe, vertretet ihr die überhaupt nicht. Bei uns haben 8 von 10 zu uns gesagt: „Wir unterstützen Elternverwaltung. Wenn ich einmal Kinder habe, dann möchte ich auch so einen Verein haben und dafür habe ich die VSSStÖ und die GRAS nicht gewählt, dass sie Elternverwaltung abschafft.“ Das haben wir gehört. Und darauf möchte ich unbedingt hinweisen, dass wir mit den Studenten gesprochen haben. Ich weiß nicht, ob ihr laufend mit den Studenten redet außerhalb von euren Referaten. Wir waren am Campus, im Audimax und haben gesagt: „Liebe Leute wollt ihr uns unterstützen, seid ihr für Elternverwaltung.“ 8 von 10 Studenten und Studentinnen haben gesagt sie wollen das, die euch bei der nächsten Wahl wählen sollen.

#### Kübra Atasoy – VSSStÖ

Ich möchte nicht auf den gängigen Zynismus zurückfallen hier. Aber wenn ich eine Umfrage unter Studierenden mache die fragt: „Seid ihr dafür, dass es einen Kindergarten gibt, der primär für Studierende offen ist?“ Dann bin ich mir sicher, werden wir mit einer unglaublichen Mehrheit eine Umfrage erzielen, die das unterstützt. Genau hier zeigt sich wieder, was der Konfliktpunkt in der gesamten Geschichte ist. Ihr sagt, elternverwaltet das ist eine legitime Forderung. Ich glaube es gibt großartige Modelle in denen das funktioniert. Wir sagen, Studierendenkindergarten, wir sagen, dass wir damit nicht zusammenkommen werden. Ich finde es schön, wenn ihr euch in eurer Gruppe gegenseitig aushelft, wenn ihr sozial benachteiligten in eurer Gruppe Unterstützung bietet. Aber in eure Gruppe muss man erst einmal kommen. Wir unterstützen auf jeden Fall auch all die anderen Stimmen da draußen, die keinen Platz bekommen haben, die alleinerziehenden Studentinnen die in diesem Jahr und im vergangenen Jahr keinen Platz bekommen haben. Die jetzt zu Hause sitzen müssen und ihr Kind selber betreuen müssen. Die Hortplätze möchten wir vergeben, tun wir aber nicht. Jedes Mal als wir gesagt haben, wir möchten die Hortplätze vergeben, wir finden es nicht ok wie die Hortplätze vergeben werden, wurde uns gesagt: „Nein, das ist unsere Geschichte.“

Nicht verständliche Zwischenrufe.

#### Kübra Atasoy – VSSStÖ

Dann ist es ebenso verleumdet, wenn ihr behauptet, dass ihr die Hortplatzvergabe großzügigerweise übernommen habt, weil wir wollen es nicht tun, dann redet ihr euch in einen Widerspruch, weil wer macht jetzt die Hortplätze.

Wieder unverständliche Zwischenrufe.

#### Kübra Atasoy – VSSStÖ

Alles was wir wollen ist, dass dieser Vertrag endlich eingehalten wird und dass wir die Hortplatzvergabe machen, genauso wie wir die Kindergartenplatzvergabe machen. Ihr habt mehrmals abgesagt, euer Vereinsvorstand hat uns ohne Verweis aus zukünftige Gespräche oder Gesprächsbereitschaft ein Mail geschickt...

Nicht verständliche Zwischenrufe.

Julia Kraus – KSV LiLi ersucht darum, dass die Diskussion sachlich geführt wird, da es sonst kein Weiterkommen gibt mit all den Zwischenrufen. Notfalls muss die Sitzung unterbrochen werden.

#### Kübra Atasoy - VSSStÖ

Jedenfalls wurden wir mit einer klaren Absage benachrichtigt und nicht mit Gesprächsbereitschaft. Wenn ihr euch erinnert, haben auch wir die außerordentliche Generalversammlung eingeladen, in der wir über die Hortplatzvergabe reden wollten und nicht ihr. Wir haben kein Zeichen der Bereitschaft gesehen, dementsprechend haben wir auch bemerkt, dass es offensichtlich nicht so wichtig sein kann.

Dann möchte ich aber auch zitieren, wenn wir hier schon mit Zitaten kommen, die ich übrigens so nicht bestätigen kann. Aber wenn hier Zitate aus dieser Generalversammlung kommen, dann möchte ich aber zitieren, dass ihr gesagt habt zu: „Warum seid ihr eingegangen auf unsere Forderung.“ Tatsächliches Zitat: „Wer hätte denn wissen sollen, dass die ÖH plötzlich ernst macht.“ Dementsprechend fühlen wir uns nicht ernstgenommen und glauben

nicht, dass ihr euch an den Vertrag halten werdet, glauben nicht, dass eine nachhaltige Entscheidung auch bedeuten kann mit diesem Verein so wieder zu machen, weil ich glaube, dass die selben Probleme in einem Jahr, in 6 Monaten, in zwei Jahren genauso wieder auftauchen können, weil ihr sicher auch die Chance nutzen werdet, eine neue Exekutive vor euch stehen zu haben.

Wie gesagt, ich möchte wieder betonen, dass es uns um die Hortplatzvergabe geht, nicht um die Kindergartenplatzvergabe. Bei der Kindergartenplatzvergabe macht die ÖH einen Vorschlag darüber, welche Kinder aufgenommen werden sollen. Was danach passiert, können wir auch nicht nachverfolgen.

Jedenfalls möchte ich noch einmal unser Bekenntnis dazu betonen, dass wir im Herbst 2012, dort weiterhin eine Kinderbetreuungseinrichtung haben möchten. Und ich möchte bitten, von Lügen Abstand zu nehmen, wie, dass wir die Hortplatzvergabe nicht übernehmen möchten/können/wollen, weil uns langweilig ist, weil wir blöd sind, was auch immer.

Wenn ihr unbedingt wollt, ich betone es hier noch einmal wie auch schon in den letzten Monaten bei jedem einzelnen Gespräch: wir sind nicht zufrieden damit wie die Hortplätze vergeben worden sind in der Vergangenheit. Wir wollten, dass die Hortplätze verändert werden, darauf ist nicht eingegangen worden. Die Hortplatzvergabe möchten wir genau nach diesem Vertrag geregelt haben.

Zwischenrufe und lautes Getöse.

Julia Kraus bittet die Zwischenrufe zu unterlassen und weist darauf hin, dass drei Menschen vom Verein nominiert wurden, die sich hier zu Wort melden können. Das ist hoffentlich in Abklärung mit allen Menschen vom Verein die heute da sind, getroffen worden.

#### Andreas Wöckinger - GRAS

Ich werde dazu auch gleich Stellung nehmen, weil hier ständig „Lüge“ gerufen wird und laute Zwischenrufe, wo ich bitten möchte, dass man das vielleicht unterlassen könnte.

Dieses Mail ist vom 19.12.2011 wo das verweigert wurde, wo ausdrücklich ein Rechtsstandpunkt vertreten wurde, der Anlass ist, wo gesagt wurde, die ÖH hätte ja auf der Generalversammlung sein sollen, wo die Kriterien beschlossen wurden. Wo das Kriterium Engagement im Verein über das Kriterium Studierende gereiht wurde, das ich noch einmal betonen möchte, vertragswidrig ist.

„Wir haben es euch immer wieder angeboten“ – ihr habe es uns das 1. Mal angeboten, nachdem wir mit Vertragskündigung gedroht haben und danach eine Generalversammlung einberufen haben und da ist das Angebot noch immer so unklar, dass man das eigentlich nicht als Angebot werten kann. Ganz im Gegenteil, die erste Reaktion war, einen Anwalt beizuziehen, der Rechtsauskünfte geben kann, wenn eigentlich ganz klar ist, dass das ein Studierendenkindergarten ist und dass ich das mit dem Verein Student\_innenkinder verhandeln muss das hätte ich mir nicht träumen lassen.

„Wir haben zu niemandem gesagt, schleich dich“ – da gibt es andere Mittel und Wege wie man mit kritischen Stimmen umgeht.

„Es hat immer Lösungen gegeben“ – war auch so ein Zitat. Wenn die Lösung darin besteht, dass man zu denen die sich möglicherweise kritisch äußern, so lange grauslich ist, bis die nicht mehr wollen, das ist keine Lösung in meinem Sinne.

#### Maria Clar – GRAS

Egal wer die Hortplatzvergabe macht, es gibt Kriterien im Vertrag und die sind egal von wem einzuhalten. Es gibt eben das Bekenntnis zur Übernahme. Es gibt allerdings noch keine Verhandlungen, die beginnen erst, wenn der Vertrag gekündigt ist. Der Vertrag ist offensichtlich nicht klar genug, sonst wäre es zu diesen Problemen nicht gekommen. Deswegen muss bei null begonnen werden um in Zukunft einfach Betreuungsplätze für Kinder von Studierenden einfach gewährleisten zu können.

Verschiedene Wortmeldungen

Zwischenrufe und immer wieder sehr lautes Pfeifen, es ist nichts zu verstehen.

#### Thomas Fussenegger – AG

Ich bin begeistert, es braucht offensichtlich nur Zuschauer damit der Kollege von den JuLis einmal was sagt. Normalerweise kommt er immer zu spät, geht zu früh und sagt nie was. Ich bin gespannt, was passiert, wenn einmal eine Fernsehkamera da ist, dann zuckt er überhaupt aus. Das bitte nicht als Wertung zu nehmen, das ist nur ein kleiner Seitenhieb auf den Kollegen, den ich im Übrigen sehr schätze.

Jetzt ist das Ganze ja unglaublich emotional. Wir von der AG wissen auch nicht wirklich wem wir da was glauben sollen. Wenn da Protokolle daher kommen und die werden dann angezweifelt, ist das schwierig dann. Ich möchte mich deshalb nicht mit der Vergangenheit aufhalten, weil die werden wir nicht so klären können dass ein neutraler Beobachter sagen kann: „das ist richtig oder das ist falsch.“ Ich möchte mich mit der Zukunft beschäftigen und dazu habe ich Fragen, und zwar Fragen an die Vertreter des Vereins genauso wie an die ÖH.

Ich will wissen was ist möglich, wie viel Zeit, wie viel Arbeit wird von Eltern verlangt, die ihrem Verein beitreten. Ich habe selber zwei Kinder, eines davon geht in einen elternverwalteten Kindergarten. Ich habe mir glaube ich 15 elternverwaltete Kindergärten angesehen, bevor wir den ausgesucht haben. Ich weiß da gibt es alles von sehr wenig bis sehr viel. Deswegen bitte ich mir das zu beantworten, damit ich einschätzen kann, ob das Argument der Kübra stimmt, nämlich dass das mit neben einem Vollzeitstudium und vielleicht noch Arbeit schwierig ist.

Zweite Frage, es wird von der ÖH hier ultimativ verlangt, und wenn ich den Vertrag lese auch zu recht, dass die Hortvergabe genauso wie die Kindergartenplatzvergabe über die ÖH läuft. Ihr sagt, ihr habt das nur gemacht, weil es die ÖH nicht gemacht hat, das werden wir jetzt nicht klären. Ich will wissen, wie das in Zukunft sein kann. Ich will wissen, ob sich der Verein dazu bekennt, dass im Falle, dass der Vertrag nicht gekündigt wird, dass die ÖH machen kann und zwar zu den Kriterien die die ÖH gut findet. Weil es kann nicht sein, dass die ÖH Vertragspartner ist und der andere Vertragspartner dann sagt: „Na gut ihr dürft die Plätze vergeben, aber wir sagen euch wie. Das kann es nicht sein. Aber vielleicht soll es so auch nicht sein. Ich bin mir nicht sicher, wie das hier alles gemeint wird.

Die nächste Sache, das habe ich nicht ganz verstanden, Kübra hat das angesprochen mit einer Arbeitsgruppe im Verein die die Kriterien ändern soll. Das bitte ich auch, dass mir das jemand aus dem Verein erklärt, im Zusammenhang mit meiner vorigen Frage, wieso will man die Kriterien ändern, wie will man sie ändern, was gibt es überhaupt für einen Anlass dazu. Und bitte in den Antworten auf zukünftigen Möglichkeiten Bezug nehmen und nicht wieder in eine Schlammschlacht einsteigen.

Dann habe ich noch eine Frage an Kübra – du hast gesagt auch bei der Kindergartenplatzvergabe gibt es nur einen Vorschlag der ÖH, was damit passiert, das weißt du nicht. Wie kann das sein, wenn ich den Vertrag lese, steht das genau umgekehrt drin, da steht drin: „die ÖH macht die Kindergartenplatzvergabe und muss den Verein anhören.“ Ich lese das so, als ob die Entscheidung bei euch liegt.

Darf ich noch was anfügen, weil diese Stimmung mir nicht sehr gut gefällt. Ich habe jetzt ein paar Fragen gestellt, ich habe keiner Seite in irgendeiner Form recht gegeben, deswegen verstehe ich auch nicht, warum ihr applaudiert.

#### Christoph Waldhauser - Verein StudentInnenkinder – Verein zur Förderung studierender Eltern

Es gibt jetzt ein paar Fragen, die vorher schon aufgekommen sind.

Das eine war die Frage, warum eine Kindergartenpädagogin und eine Helferin eingestellt wurden. Es ist schon so, dass Kindergartenpädagogen und Pädagoginnen wesentlich mehr bezahlt bekommen. Wenn ihr bereit seid euren Beitrag aufzustocken, können wir gerne darüber reden, dass nur Kinderpädagogen und Pädagoginnen in Zukunft aufgenommen werden.

Das andere war, wie viele Studierende bei uns im Verein sind, wir haben die ÖH ersucht eine Umfrage durchzuführen oder diese Erhebung zu machen. Ist nicht passiert, dann habe wir es selber gemacht und wir kommen auf 80% Studierende. Es ist natürlich so, dass wenn man studiert, das ist der Sinn dieser Einrichtung, ja irgendwann sein Studium abschließt. Was soll dann mit den Kindern passieren? Haut man sie dann raus? Ich würde das für pädagogisch nahezu fahrlässig halten.

Nur vielleicht zu einem Punkt um klar zu machen, wie die ÖH in der Vergangenheit die Kindergartenplätze vergeben hat. Wir haben hier die Anmelde Listen, und selbst wenn das nur eine Empfehlung gewesen wäre, es war keine Empfehlung, es war die Vorgabe, nach dieser Liste wurden die Kinder angemeldet, findet sich für letztes Jahr auf Platz 6 bereits das erste Kind ohne studierende Eltern, auf Platz 8 und 9 geht es weiter. Ich habe diese anonymisierten Listen da, ihr könnt sie auch gerne anschauen. Da geht ganz klar hervor, dass die ÖH nicht Studierende bevorzugt hat, das ist nicht unser Job das zu beurteilen, das müsst ihr wissen wie ihr das macht, ihr legt die Kriterien fest, nach denen ihr uns die Kindergartenplatzanmeldungen gebt.

Was ich extrem befremdlich finde, ist wenn eine ÖH anfängt zu argumentieren mit Scheininskribienten und Scheininskribientinnen. Im HSG ist ganz klar geregelt, wer Mitglied der ÖH ist, das sind Leute die inskribiert sind. Wenn ihr anderer Kriterien wollt, und sagt es gibt Klasse A und Klasse B Studierende, dann unterhaltet euch vielleicht mit den Studienrichtungsvertretungen Doktorat.

Die eine Frage war, warum wir eine Arbeitsgruppe der ÖH angeboten haben? Um Kriterien zu überarbeiten, neu zu bearbeiten. Ganz klar, die ÖH war unzufrieden damit, wenn sie unzufrieden sind, dann setzen wir uns zusammen und machen etwas Neues. Das wollten sie nicht, schade. Wir haben ihnen auch angeboten, dass sie es selbst machen, das wollten sie auch nicht.

#### Katharina Eichinger - Verein StudentInnenkinder – Verein zur Förderung studierender Eltern

Eines möchte ich noch kurz sagen zur Vergangenheit, ich finde es eigentlich unglaublich, dass man die Integrität unseres Schriftführers, dem Joachim, anzweifelt, indem man unsere Protokolle anzweifelt. Ich glaube er kann schon richtig mitschreiben.

Zu den Fragen – wie viel Arbeit wird verlangt bei uns im Verein? Zurzeit gibt es Spiel- und Jausendienste und Putzdienste. Die sind sozusagen periodisch zu machen, einmal in der Periode, eine Periode ist so lange, so viele Eltern im Verein sind, also im Kindergarten, im Hort gibt es diese Dienste nicht mehr. Im Kindergarten beträgt eine Periode ungefähr 6-7 Wochen. D.h. einmal in diesen 6 – 7 Wochen hat man Jausendienst, einmal in diesen 6-7 Wochen hat man Spieldienst. Ein Jausendienst heisst, dass man am Nachmittag um 3/4 3 in den Kindergarten kommt und für beide Kindergartengruppen, das sind insgesamt maximal 42 Kinder, meistens sind nicht so viele, eine Jause vorbereitet. Das ist eine ¾ Stunde Jausendienst alle 6 – 7 Wochen. Dann gibt es den Spieldienst, der ist auch alle 6 -7 Woche, d.h. man unterstützt die Betreuerinnen, d.h. nicht, dass wir einen Betreuungsschlüssel aufrecht erhalten, wir unterstützen die Betreuerinnen z.B. bei Ausflügen usw., die wären täglich zu machen, ist aber in der Realität so, dass wir uns sehr oft mit den Betreuerinnen abreden, ob ein Spätdienst gebraucht wird. Der Spieldienst dauert ca. 4 Stunden, z.b. nach Schönbrunn fahren, dort die Kinder beaufsichtigen, wieder zurückbringen und fertig. D.h. alle 6 – 7 Woche insgesamt 5 Stunden für Elternmitarbeit. Putzen ist einmal im Semester. Es gibt die fixen Putzdienste, wo man sich einträgt, das dauert zwischen 5 Minuten und ¼ Stunde.

Und eigentlich können das 99% unserer Eltern, egal welche soziale Situation, erledigen.

Bezüglich der Zukunft, die Kriterien, wie die Kindergartenplätze oder Hortplätze vergeben werden. Ich kann nur für den Verein sprechen, dass wir heidenfroh sind, wenn wir es nicht machen müssen. Wir sind total froh, macht ihr es bitte, so wie ihr es in der Vergangenheit gemacht habt, oder auch nicht. Wir wollen mit der Platzvergabe im Kindergarten und im Hort in Wirklichkeit nichts zu tun haben. Es ist unglaublich anstrengend für uns und mühsam. Wir haben auch mit der Kindergartenplatzvergabe auch nichts am Hut, weil ihr es macht. Die Hortplatzvergabe ist jetzt von uns erledigt worden, weil sich die vergangenen ÖH-Exekutiven nie darum gekümmert haben. Wir haben immer weitergeleitet: „Diese Kinder werden in den Hort aufgenommen, ist das Ok?“ dann ist zurückgekommen: „Ist ok für uns.“

Also ich würde sagen. Die Kriterien die die ÖH findet, das kommt natürlich darauf an welche Kriterien das sind. Wenn das Kriterien sind, wie StudentInnen, dann ist das für uns als Verein ok, wenn das irgendwelche abstrusen Kriterien sind, dann muss man es halt absprechen.

#### Andreas Wöckinger – Referent für Internationales Referat

Da kann ich nur sagen, dass ist ein ziemlicher Sinneswandel seit 19.12. In der E-Mail hat sich das ganz anders angehört, dass ihr sagt wir wollen mit der Vergabe nichts mehr zu tun haben. In der E-Mail habt ihr explizit auf einen Generalversammlungsbeschluss hingewiesen, das ist in der Form rechtlich nicht haltbar, es ist auch nicht in Ordnung und es ist nicht das was wir unter einem Hort für Studierende vorstellen. 80% Studierende, wenn man natürlich Menschen rät sich zu inskribieren, damit sie dann halt Studierende sind und dass ist was passiert ist zwischen 15.12. wo der Vereinsvorstand nicht sagen konnte wie viele Studierende es gibt in dem Hort. Und Ende Jänner, wo der Verein dann auf einmal verhandlungsbereit war, dann kommt man leicht auf so eine Quote.

Engagement höher zu bewerten als das Kriterium Studierende, das ist ebenfalls ein sehr problematisches Faktum, das auch passiert ist und die Arbeit im Verein erschöpft sich natürlich nicht allein mit diesen Jausendiensten, sondern es geht auch darum, dass in einem elternverwalteten Verein, natürlich jemand z.B. die Organe führen muss, die dieser Verein hat, also den Vorstand, Schriftführer, Kassier, Vereinsobleute. Und das ist dann eben nicht mehr so einfach, wenn man möglicherweise darauf angewiesen ist, Erwerbsarbeiten nachzugehen.

Zuletzt komme ich zum Vertrag, wo Thomas Fussenegger ganz richtig sagt, dass das natürlich eine Aufgabe der ÖH ist und auch sozusagen werde ich versuchen, das mit dem Statement zusammenzuführen, dass behauptet hat es gäbe Klasse A und Klasse B Studierende. Ich hoffe es kommt nicht schockierend, aber natürlich gibt es verschiedene Studierende, und natürlich gibt es Studierende die sind stärker sozial bedürftig und andere, die sind das weniger. Wenn ich da kurz nochmals aus dem Vertragstext zitieren darf: „Die ÖH hat das Recht, Kindertagesheimplätze nach den von ihr gewünschten Kriterien unter ihren Mitgliedern zu vergeben.“

Da muss ich sagen, die von uns gewünschten Kriterien sind jene, die sozial Benachteiligten entgegenkommen, es sind jene die Alleinerziehenden entgegenkommen. Das ist nicht passiert, das ist letztes Jahr nicht passiert und es ist heuer erst nach massiver Intervention passiert, und das ist das Problem.

#### Kübra Atasoy – VSSStÖ

Ich fange jetzt einfach einmal von vorne an. Zur Mitwirkungspflicht in dem Verein - wenn dieses Mitwirkungspflicht denn so gering ist, warum ist sie dann überhaupt Kriterium für die Aufnahme? Wenn sie im Hort nicht vorhanden ist, warum ist sie dann Kriterium für die Aufnahme in einem Hortplatz? Wenn ihr damit nicht den Betreuungsschlüssel aufbessert, dann verwendet das bitte nicht in eurer Argumentation.

Zur Kindergartenplatzvergabe - soweit wir das wissen, soweit wir das rekonstruiert haben, mit den ehemaligen Sachbearbeiterinnen geredet haben, sieht das aus, dass die ÖH einen Vorschlag erstellt, dieser Vorschlag wird an den Verein weitergeleitet und der Verein kümmert sich dann um die Aufnahme bzw. hat bis zuletzt natürlich einen pädagogischen Trumpf, wie er in den Statuten bzw. im Protokoll der Generalversammlung auch genannt wird.

#### Katharina Eichinger - Verein StudentInnenkinder – Verein zur Förderung studierender Eltern

Es tut mir furchtbar leid, dass ich den Vorstand vergessen habe. Natürlich ist in der Elternmitarbeit der Vorstand inkludiert. Es müssen sich natürlich Eltern finden, die diese Arbeit erledigen. Es ist so, warum diese Kriterien überhaupt als eine Aufnahme für einen Kindergarten oder für einen Hort gelten, ist eben, weil die Elternverwaltung davon lebt, dass Leute sich engagieren, deshalb gibt es dieses Kriterium.

#### Julia Kraus – KSV LiLi

Und genau das ist der Punkt, der den Unterschied ausmacht, zu dem was wir uns vorstellen. Elternverwaltung mag funktionieren, aber eben nicht für eine ÖH, nicht für eine Forderung die wir haben, dass wir eben Studierende die sozial benachteiligt sind, die wenig Zeit zur Verfügung haben, die allein erziehen eben unterstützen möchten. Das sind einfach Aufgaben, die zeitintensiv sein können. Genauso wie es auch verschiedene Dienste sind, die übernommen werden müssen, auch von Eltern. Das ist eben genau das Konzept mit dem wir so nicht weitertun können und wollen. Vielleicht noch wegen der Hortplätze, von wegen, dass wir uns als ÖH nicht interessiert haben. Ich war in der letzten Exekutive, wir haben uns dafür interessiert. Wie wir vorhin schon gesagt haben, gab es im März 2011 auch schon Treffen diesbezüglich. Wir waren auch im April auf einer Generalversammlung, haben dort das auch angebracht, dass wir unzufrieden sind mit der Vergaben. Das hat schon eine längere Geschichte, das sind ja keine Dinge die wir uns jetzt in der neuen Exekutive im Oktober überlegt haben, dass uns diese Dinge auf einmal stören, das ist schon ein Prozess gewesen, der schon lang, lang geht.

#### Andreas Wöckinger – Referent für Internationales Referat

Julia du hast mir jetzt viel vorweg genommen, und ich fand es ganz schön, weil wir jetzt eigentlich einen Kreis gemacht haben zum Anfangsstatement auch von Kübra, das eben genau das Dilemma beschreibt, in dem wir uns befinden. Dass nämlich Elternverwaltung für Studierende und auch speziell für die Studierende die wir meinen, möglicherweise oder sogar relativ sicher, dass sich für uns immer klarer heraus kristallisiert hat, nicht die optimale Organisationsform ist.

Die ÖH schmeißt die Kinder auf die Straße, die ÖH schmeißt die BetreuerInnen auf die Straße, so wie das immer wieder plakatiert und geflyert wurde. Das ist schlicht und einfach nicht wahr. Es gibt ein Angebot von der ÖH Uni Wien und dieses Angebot wiederhole ich sehr gerne, Kinder zu übernehmen für diese Betreuungseinrichtung weil es uns ein zentrales Anliegen ist. Wir haben das immer so geäußert, ich persönlich habe es am Elternabend Anfang Jänner so geäußert, dazu stehe ich auch. Und mit so einer medialen Kampagne zu fahren, finde ich nicht im Interesse dieser Betreuungsplätze. Ich glaube inhaltlich ist das eine sehr gute Diskussion, ich bin auch sehr dankbar darüber, dass der Antrag eingebracht wurde, weil wir sehr viel hier, glaube ich, auch hier nochmal klären konnten und dieses Angebot steht natürlich nach wie vor, es kann verständlich erst dann verbindlich sein, wenn wir auch fix einen Betreiber haben. Wir arbeiten Tag und Nacht daran, wenn ich das so sagen darf.

#### Thomas Fussenegger – AG

Ich sehe meine Frage nicht ausreichend beantwortet. Vielleicht habe ich sie zu ungenau gestellt.

Liebes Vorsitzteam, ich frage explizit – der Verein sagt, er will zumindest sagt er das heute, er will die Hortplatzvergabe nicht haben. Ihr sagt, ihr wollt sie haben. Ist es für euch ein gangbarer Weg oder ist das Hindernis der Elternverwaltung zu groß, dass ihr mit dem Versprechen des Vereins die Hortplatzvergabe nicht mehr zu beeinflussen, oder gegen euren Willen zu beeinflussen, dass ihr mit dem Verein dann weitermachen könntet.

#### Kübra Atasoy – VSSÖ

Ich glaube es gibt viele, viele verschiedene Schwierigkeiten. Ich habe gestern Nacht über drei Ecken von einer anderen Person erfahren, dass die Betriebsrätin bereit wäre mit uns darüber zu verhandeln. Ich höre es heute auch nicht von Teilen des Vorstandes, der Vorstand war bisher immer unsere VerhandlungspartnerIn, von dieser Seite ist diese Äußerung nicht gekommen. Ich wünsche mir, dass diese Äußerung von dort auch kommt. Ich kann mir vorstellen, dass für die ÖH eine Vorgangsweise ist, den Vertrag in dieser Form aufzulösen und dann darüber zu verhandeln welche Lösung 2012 auch angenommen werden kann, weil im Moment muss ich wirklich betonen, gibt es nicht die geringste Vertrauensbasis, dass sich an ein Abkommen dann auch wieder gehalten wird. Wir sind an dem Tag, wo wir angekündigt haben den Vertrag zu kündigen, und heute erfahre ich von Leuten, dass es eh ok ist, das die ÖH die Hortplatzvergabe macht. Das ist nicht meine Vorstellung von PartnerInnenschaft, das ist nicht

meine Vorstellung von Kooperation. Dementsprechend plädiere ich dafür, dass wir den Vertrag erst einmal kündigen. Wir haben dazu einen Gegenantrag, ich würde den gerne vorlesen steht:

#### „Begründungstext

Die Situation für Studierende mit Kinderbetreuungspflichten ist generell in Österreich, jedoch im Speziellen in Wien mehr als suboptimal. Studieren mit Kind stellt eine Doppelbelastung dar, der von öffentlicher Seite viel zu wenig entgegen gesteuert wird.

Wir als ÖH Uni Wien bekennen uns klar zu der Wichtigkeit von Kinderbetreuungseinrichtungen in Universitätsnähe und zu einem Kindergarten und Hort für Studierende am Standort „Campus“, weil wir weiterhin die Unterstützung von Studierenden mit Kindern als einer unserer zentralen Aufgaben sehen. Daher ist es uns wichtig, dass von uns geförderte Kindergarten- und Hortplätze an Studierende vergeben werden, die sich weder einen privaten Kindergarten/Hort leisten können, noch in die Kriterien städtischer Betreuungsplätze fallen.

#### Antragstext:

Um den Fortbestand einer Kinderbetreuungseinrichtung am derzeitigen Standort zu gewährleisten, werden das Vorsitzteam der ÖH Uni Wien sowie das Wirtschaftsreferat der ÖH Uni Wien bevollmächtigt, einerseits den derzeit bestehenden Vertrag mit dem Verein „StudentInnenkinder – Verein zur Förderung studierender Eltern“ zu kündigen sowie die Mitgliedschaft im Verein zu beenden und andererseits mit potentiellen Betreiber\_innen in Verhandlung zu treten.

Als Verhandlungsgrundlage dienen folgende Kriterien: erste Priorität sollen Kinder von Studierenden haben, als zweite sollen soziale Kriterien wie alleinerziehend, niedriges Haushaltseinkommen etc. berücksichtigt werden. Bei Abschluss eines Vertrages müssen sich die zukünftigen Betreiber\_innen bindend an diese Kriterien halten.

Die ÖH Uni Wien bekennt sich zur Wichtigkeit des Erhalts einer Kinderbetreuungseinrichtung an der Universität Wien. Besonderes Augenmerk wird auch darauf gelegt, dass selbst bei Kündigung des im Moment geltenden Vertrages das Bestehen einer Kinderbetreuungseinrichtung am Campus im September 2012 sowie die zur Zeit vorhandenen Plätze gewährleistet sind.“

Das heißt nicht, dass wir nicht mit dem Verein reden, wir haben das heute erfahren, dass die Hortplatzvergabe passt. Heute am Tag, wo wir angekündigt haben, dass wir den Vertrag kündigen wollen. Dementsprechend sind wir gerne bereit, Gespräche aufzunehmen. Genauso gleichberechtigt wie mit allen potentiellen VerhandlungspartnerInnen, die können wir gerne aufnehmen, wenn es für den Verein keine Problematik darstellt mittlerweile, was die Forderungen der ÖH Uni Wien sind, dann sollte es auch kein Problem sein.

#### **Wieder verschiedene (nicht zu protokollierende) Wortmeldungen**

**Julia Kraus beantragt um 18.28 für 20 Minuten eine Sitzungsunterbrechung.**

**Julia Kraus nimmt die Sitzung um 18.48 Uhr wieder auf und beantragt eine weitere Sitzungsunterbrechung für 20 Minuten.**

**Tamara Handler – VStÖ meldet sich um 19.10 Uhr ab überträgt ihre Stimme an Moritz Hell.**

**Moritz Hell – VStÖ meldet sich um 19.22 Uhr an.**

**Julia Kraus unterbricht die Sitzung um 19:22 Uhr für weitere 10 Minuten.**

**Lukas Lechner – AG meldet sich um 19:34 Uhr ab und überträgt seine Stimme an Florian Ecker.**

**Florian Ecker –AG meldet sich um 19:34 Uhr an.**

**Valentin Pisecky beantragt um 19:36 Uhr eine Sitzungsunterbrechung für weitere 10 Minuten.**

**Julia Kraus nimmt um 19:45 Uhr die Sitzung wieder auf.**

Julia Kraus teilt mit, dass es noch eine Diskussionsrunde gibt, danach wird die Debatte geschlossen und zum Antrag übergegangen.

#### Stephan Mlczcoch – AG zur Protokollierung

Die Länge der Sitzungsunterbrechung war glaube ich nicht zufällig. Wir diskutieren seit Stunden über ein sehr schwieriges Thema in einer sehr verworrenen Situation, wo Anschuldigungen an Anschuldigungen prallen, wo Unwahrheit um wahre Behauptungen an unwahre Behauptungen prallen. Es gibt, und ich kann jetzt glaube ich für den ganzen Klub der Aktionsgemeinschaft sprechen, keine eindeutige Klärung der Situation. Die letzten Stunden

der Diskussion haben teils hitzige, teils sachliche nicht zu einer wirklichen endgültigen Klärung beigetragen. Deswegen schlagen wir eine Kompromisslösung vor und bitte nachher die Diskussionsrunde zu eröffnen. Seit Stunden argumentieren wir, lassen wir die Vergangenheit hinter uns, über die Vergangenheit wird sehr viel gestritten und sehr viel Unwahrheit von sowohl seitens der ÖH als auch wahrscheinlich von seitens des Vereins Studierendenkinder behauptet. Jedenfalls werden Vorwürfe gegeben, die nicht nachgeprüft werden können. Schaffen wir heute eine neue Grundlage, wir schlagen vor, dass heute ein Agreement geschlossen wird zwischen dem Verein Studierendenkinder und der ÖH, in dem alle diese Punkte erneut festgeschrieben werden, über die derzeit gestritten wird.

Hauptkriterium über das gestritten wird, ist die Platzvergabe im Hort und die muss in diesem Agreement klar geregelt sein. Es muss bei dem Agreement klar herauskommen, dass die ÖH es ist, die für den Hort die Plätze aussuchen kann. Weiters müssen die Kriterien, nachdem diese Hortkinder ausgewählt werden, klar geregelt sein. Für diese Kriterien möchten wir einen Vorschlag unterbreiten, der nicht bindend ist, der ein reiner Vorschlag ist, wie wir denken, dass eine sinnvolle Regelung möglich wäre. Es muss für dies Regelung zwei Arten von Kriterien geben, es muss „Musskriterien“ geben und „Bevorzugungskriterien“ geben.

Die beiden „Musskriterien“ müssen sich im Volksschulalter des Kindes und der Studierendenkinderschaft belaufen. D.h. die Eltern des Kindes müssen Studierende sein, und das Kind muss im Volksschulalter sein.

Die „Bevorzugungskriterien“ müssen zu einem sein, dass eine soziale Bedürftigkeit besteht und zum anderen sein, dass das Kind ein Geschwisterkind ist, dass es bereits ein Geschwisterkind im Hort hat.

Ich glaube, dass sind Kriterien, die objektiv sind und auch sinnvoll sind und die auch alles bisherige außer Streit stellen würde und auch Klarheit schaffen würde.

Darüber hinaus soll die Vergabe der Plätze von einer neuen Kommission erfolgen. Wir schlagen die Einrichtung einer gemeinsamen Kommission vor, in der die Mitglieder der ÖH und, darüber kann man diskutieren, auch oder auch nicht Mitglieder des Vereins sitzen sollen. Und nach diesen Kriterien die Platzvergabe objektiv und transparent erfolgt. Die Sitzungen sollen öffentlich sein, es soll öffentliche Protokolle geben, damit ganz klar ist, dass nach diesen Kriterien vorgegangen wird und es keine wie auch immer geartete Beeinflussung, Beeinflussnahme gab. Warum genau dieses Kind und nicht ein anderes Kind in diesen Hort aufgenommen wurde.

Wir stellen diesen Vorschlag zur Debatte, wir wissen nicht, wie der ankommen wird, aber wir glauben, dass es die einzige sinnvolle Möglichkeit ist um aus der ganzen Debatte für alle verträglich und sinnvoll auszustiegen.

Antrag 4

Formalantrag: Rederecht für Sarah Böhle

#### **Abstimmung Antrag 4**

<b>Contra:</b>	<b>0</b>
<b>Enthaltungen:</b>	<b>0</b>
<b>Prostimmen:</b>	<b>23</b>

**Antrag 4 einstimmig angenommen.**

Sarah Böhler – stv. Obfrau vom Verein StudentInnenkinder – Verein zur Förderung studierender Eltern

Ich möchte nur ganz kurz zu dem immer wieder zitierten Vertragsbruch etwas sagen. Es hat 10 Jahren eine andere gelebte Praxis gegeben, und ihr habt vertraglich das Recht die Kindergartenplätze zu vergeben, das stimmt. Ihr habt aber nicht nur das Recht sondern ihr habt auch die Pflicht, wenn man den Vertrag ganz genau liest. Ihr habt von dieser Pflicht oder von diesem Recht 10 Jahre lang keinen Gebrauch gemacht. Jetzt auf einmal gibt es dieses Problem und der Verein hat sich immer versucht gesprächsbereit zu zeigen. Es gibt ein Recht und auch eine Pflicht, wenn ihr jetzt von diesem Recht Gebrauch machen wollt, dann könnt ihr das gerne tun. Ich finde auch diesen Vorschlag sehr, sehr gut. Ich glaube schon, dass es einen Unterschied macht, weil es bisher nicht eindeutig klar war wie es rennt, das sehen wir ja, sonst hätten wir dieses Problem jetzt nicht. Daher kann einfach so ein Agreement Klarheit schaffen, und würde das eindeutig machen, dass die Platzvergabe einfach Sache der ÖH ist und das wäre für den Verein sicherlich in Ordnung, sage ich jetzt einmal ohne die anderen gefragt zu haben.

Kübra Atasoy – VSSStÖ

Ich sehe nicht, wie man ein Agreement klarer formulieren könnte als nur vertraglich. Ich sehe einfach nicht wie es noch klarer formuliert sein könnte, als die ÖH hat das Recht, die Plätze unter ihren Mitgliedern zu vergeben, so wie sie es möchte. Es mag sein, dass vor 10 Jahren das Ganze anders gehandhabt wurde. Es ist trotzdem 2012 eine neue Exekutive und wir pochen auf unser Recht. Es war auch unser gutes Recht zu glauben, dass sich hier an Verträge



gehalten wird. Wir haben uns ja auch erst in die Materie einarbeiten müssen. Beim Einarbeiten sind wir draufgekommen, was nicht alles schief läuft. Wir haben trotzdem die ganze Zeit ganz klar gefordert, dass die Hortplatzvergabe nicht ok ist. Darauf wurde nicht eingegangen. Mir ist nicht klar weiterhin, woher das Vertrauen kommen soll. Dass Änderungen plötzlich jetzt fix bindend für alle geltend, warum sich Leute daran halten sollten.

#### Stephan Mlczcoch – AG zur Protokollierung

Was ändert sich dadurch? Zwei Dinge hauptsächlich. Ich möchte beim Ersten vordergründig, wichtigen aber eigentlich weniger wichtigen beginnen. Es regelt die Kriterien ganz klar nach denen Hortplätze vergeben werden, die bisher nicht ganz klar waren. Und das waren eine der großen Streitpunkte auch, dass die Kriterien nicht klar waren, die jetzt festgeschrieben sind, nämlich schärfer als nur nach den Kriterien der ÖH, sind es bereits festgelegte Kriterien, die klar einsichtig sind und weitest möglich objektivierbar sind. Man kann soziale Bedürftigkeit weitest möglich objektivieren, man kann Studierendenelternschaft relativ sicher objektivieren.

Es schafft endlich eine einheitliche Rechtserfassung. Dann ist jedem klar, was gemeint ist und wie so etwas abzulaufen hat und es stellt ein seit 10 Jahren andauerndes Gewohnheitsrecht vom Verein ab. Ich glaube man kann damit relativ klar Klarheit schaffen, und damit weiß jeder genau wie es gemeint ist, was bisher nicht der Fall war, sonst hättet ihr euch doch schon vor Monaten locker geeinigt und hättet nicht den ganzen Streit der letzten Monate, mit Eskalation Stufe I, II, III wo auch beide Seiten eskaliert sind, weil niemand von seinem Standpunkt runter wollte. Jetzt schreiben wir einen neuen Standpunkt fest und an dem hat sich jeder zu halten, wenn es ein Problem gibt, dann gibt es diesen Vertrag nicht mehr und Punkt.

So wäre es zumindest klar, weil damit hätte man jetzt das festgeschrieben, in den bisherigen Verträgen war es nicht klar, in den bisherigen Verträgen war es total vage, wie man gesehen hat war der Vertrag, wenn vielleicht nicht vage geschrieben, aber jedenfalls vage verstanden. Das könnte man damit abstellen.

Bitte übrigens meine vorherige Wortmeldung zu protokollieren.

#### Katharina Eichinger – Verein „StudentInnenkinder – Verein zur Förderung studierender Eltern

Es macht sehr wohl einen Unterschied, wenn man das nicht kündigt, eben ein Vertrauensverhältnis, ich kann euch hier und jetzt mein Vertrauen aussprechen, mein Vertrauen euch gegenüber uns anbieten. Man kann es nur nehmen, man kann nur drauf vertrauen. Man kann nur sagen, vertraut mir und dann kann man sagen, es ist was auch immer passiert, aber jetzt bitte glaubt mir. Das ist dann auf beiden Seiten.

Es gibt den zweier Vertrag und den dreier Vertrag. Es gibt einen dreier Vertrag zwischen Uni, ÖH und wir und es gibt einen zweier Vertrag zwischen ÖH und uns. Im zweier Vertrag sind nämlich keine Kriterien festgelegt sondern nur im dreier Vertrag. Deshalb würde es sehr wohl Sinn machen, so wie Stephan vorgeschlagen hat, den zweier Vertrag aufzunehmen und nicht den zu kündigen und einen neuen zu machen, sondern einfach in diesen bestehenden zweier Vertrag aufzunehmen, weil im zweier Vertrag steht nämlich nichts von Kriterien, da stehen nur Rechte der ÖH, da stehen 5 Punkte, im dreier Vertrag mit der Uni stehen dann die Kriterien drinnen, deshalb macht es sehr wohl einen Sinn. Hier ist der zweier Vertrag, hier ist der dreier Vertrag das sind zwei verschiedene Verträge.

#### Stephan Mlczcoch – AG zur Protokollierung

Ich glaube die Argumente liegen jetzt am Tisch. Wir haben diesen Vorschlag angeboten, das Interesse ist von allen da, von der ÖH, mittel ja/nein. Jetzt sind die Kriterien festgeschrieben, weg mit zweier, dreier Vertrag. Wenn es jetzt einen Vertragsbruch gibt, ist auch der andere Vertrag gekündigt. Ich glaube es ist relativ logisch, ich glaube da gibt es auch keine Auffassungsunterschiede, weil es bisher anscheinend unklare Rechtserfassungen gab, jetzt gibt es eine klare Definition, die auch jeder in diesem Raum verstanden hat, was damit gemeint war. Wir alle sind Zeugen, dieser „Agreementunterzeichnung“, und wenn es ein Problem danach gibt, können wir alle auch bezeugen, dass die Konsequenz dieses „Agreementbruches“ die Vertragskündigung ist. Ich glaube das haben wir alle verstanden. Das ist die einzige sinnvolle Maßnahme die man jetzt setzen kann. Man kann danach immer noch den Betreiber wechseln, aber ihn jetzt primär zu wechseln finde ich nicht sinnvoll und auch nicht logisch. Sobald es ein Problem gibt wechseln, wenn es funktioniert, soll es funktionieren. Ab heute funktioniert es nach einer klar definierten Variante.

**Sophia Lojka – VStÖ beantragt um 20.39 Uhr eine Sitzungsunterbrechung von 20 Minuten.**

**Um 21.00 Uhr wird die Sitzung für weitere 15 Minuten unterbrochen.**

**Um 21.14 Uhr wird die Sitzung fortgesetzt.**

**Thomas Fussenegger beantragt eine geheime Abstimmung des Gegenantrages und des Hauptantrages.**

**(laut Statuten müssen zwei Mandatarinnen eine geheime Abstimmung beantragen).**  
**Bernhard Krall unterstützt den Antrag von Thomas Fussenegger um eine geheime Abstimmung.**

### Antrag 5

Schluss der Rednerinnenliste

### **Abstimmung Antrag 5**

**Contra: 0**  
**Enthaltungen: 0**  
**Prostimmen: 23**

**Antrag 5 einstimmig angenommen.**

Kübra Atasoy – VSSÖ

### Antrag 6

#### Gegenantrag zum Antrag des Vereins StudentInnenkinder

##### Begründungstext:

Die Situation für Studierende mit Kinderbetreuungspflichten ist generell in Österreich, jedoch im Speziellen in Wien mehr als suboptimal. Studieren mit Kind stellt eine Doppelbelastung dar, der von öffentlicher Seite viel zu wenig entgegen gesteuert wird.

Wir als ÖH Uni Wien bekennen uns klar zu der Wichtigkeit von Kinderbetreuungseinrichtungen in Universitätsnähe und zu einem Kindergarten und Hort für Studierende am Standort „Campus“, weil wir weiterhin die Unterstützung von Studierenden mit Kindern als einer unserer zentralen Aufgaben sehen. Daher ist es uns wichtig, dass von uns geförderte Kindergarten- und Hortplätze an Studierende vergeben werden, die sich weder einen privaten Kindergarten/Hort leisten können, noch in die Kriterien städtischer Betreuungsplätze fallen.

##### Antragstext:

Um den Fortbestand einer Kinderbetreuungseinrichtung am derzeitigen Standort zu gewährleisten, werden das Vorsitzteam der ÖH Uni Wien sowie das Wirtschaftsreferat der ÖH Uni Wien bevollmächtigt, einerseits den derzeit bestehenden Vertrag mit dem Verein „StudentInnenkinder – Verein zur Förderung studierender Eltern“ zu kündigen sowie die Mitgliedschaft im Verein zu beenden und andererseits mit potentiellen Betreiber\_innen beginnend nächste Woche in Verhandlung zu treten, das schließt auch den bisherigen Verein ein.

Als Verhandlungsgrundlage dienen folgende Kriterien: erste Priorität sollen Kinder von Studierenden haben, als zweite sollen soziale Kriterien wie alleinerziehend, niedriges Haushaltseinkommen etc. berücksichtigt werden. Bei Abschluss eines Vertrages müssen sich die zukünftigen Betreiber\_innen bindend an diese Kriterien halten.

Die ÖH Uni Wien bekennt sich zur Wichtigkeit des Erhalts einer Kinderbetreuungseinrichtung an der Universität Wien. Besonderes Augenmerk wird auch darauf gelegt, dass selbst bei Kündigung des im Moment geltenden Vertrages das Bestehen einer Kinderbetreuungseinrichtung am Campus im September 2012 sowie die zur Zeit vorhandenen Plätze gewährleistet sind, und nach Möglichkeit alle derzeit im Kindertagesheim betreuten Kinder zu übernehmen.

**(Julia Kraus ruft die MandatarInnen namentlich auf, um die geheime Wahl zu beginnen)**

### **Abstimmung Antrag 6**

**Contra: 6**  
**Enthaltungen: 0**  
**Prostimmen: 17**

**Antrag angenommen.**

### **Antrag 7**

Wir, die Unterzeichnerinnen, beantragen als Mitglieder der ÖH Uni Wien gemäß § 49 HSG:

Die Universitätsvertretung möge beschließen, dass die Kooperation zwischen ÖH Uni Wien und Dem Verein StudentInnenkinder zum Betrieb des Kindertagesheims im Hof 4, Unicampus, Altes AKH, in elternverwalteter Form weitergeführt wird.

**Antrag gefallen, da Gegenantrag angenommen wurde.**

**Julia Kraus unterbricht die Sitzung um 21.30 Uhr zur Auszählung der Stimmen und bittet je eine Person von jeder Fraktion nach vorne.**

**Um 21.42 Uhr wird die Sitzung wieder aufgenommen.**

TOP 9 wird geschlossen.

### **TOP 10 – Anträge**

Flora Eder – GRAS

#### Antrag 8

Die GRAS nominiert für den Senat

Maria Clar statt Robin Tschötschel als Hauptmandatarin.

Robin Tschötschel statt Maria Clar als Ersatzmandatar und Florian Bayer statt Eva Schönwetter.

#### **Abstimmung Antrag 8**

**Contra:           0**  
**Enthaltungen:   1**  
**Prostimmen:     22**

**Antrag 8 angenommen.**

Sehr lautes Getöse und immer wieder Zwischenrufe.

**Julia Kraus – KSV- LiLi**

#### **Antrag 9**

Antragsteller\*innen: GRAS, VSStÖ, KSV-LiLi

Studiengebühren durch die Hintertür, nein danke!

Seit 1. März 2012 sind die Studienbeiträge an österreichischen Universitäten Geschichte. Durch das Aufheben des Gesetzes durch den Verfassungsgerichtshof ist somit auch das letzte Überbleibsel der schwarz-blauen Studiengebühren abgeschafft, eine lange Forderung der ÖH Uni Wien umgesetzt.

Doch durch das von Minister Töchterle in Auftrag gegebene Gutachten sollen jetzt Studiengebühren über die Hintertür eingeführt werden. Das einzige, auf das sich die Proponent\*innen neuer Studiengebühren berufen ist ein Gutachten, dem von vielen anderen Jurist\*innen widersprochen wurde.

Die ÖH Bundesvertretung hat bereits beschlossen, Studierende bei Klagen gegen uniautonom eingehobene Studiengebühren zu unterstützen. Auch die Universitätsvertretung der Uni Wien muss den Kampf gegen Studiengebühren, in welcher Form auch immer, aufrecht erhalten und alles in ihrer Macht stehende tun, um die Einführung von uniautonomem Studiengebühren zu verhindern.

Deshalb möge die Sitzung der Universitätsvertretung beschließen:

In Koordination mit der Bundesvertretung Studierende bei Klagen gegen uniautonome Studiengebühren zu unterstützen.

Studierende, die rechtliche Schritte einleiten wollen in angemessener Weise zu unterstützen und gegebenenfalls Rücklagen auszulösen sowie

Alle (studentischen) Vertreter\*innen in den jeweiligen Gremien aufzufordern gegen etwaige Anträge zu stimmen.

### **Abstimmung Antrag 9**

**Contra:** 1  
**Enthaltungen:** 0  
**Prostimmen:** 22

**Antrag 9 angenommen.**

### **Thomas Fussenegger – AG – zur Protokollierung**

Nur zur Aufklärung – der Gegenantrag der die Kündigung mit euch beinhaltet hat, wurde angenommen und der Tagesordnungspunkt danach geschlossen. Das ist der Stand und jetzt geht es um andere Anträge, die mit dem Kindergarten nichts zu tun haben. Mir tut es leid, dass es so gekommen ist, ich glaube unser Vortrag war schon vertretbar.

Jetzt geht es ganz schnell kurz und bündig darum, dass wir der Meinung sind, dass die ÖH Uni Wien im letzten Jahr ganz besonders bewiesen hat, und zwar eindrucksvoll bewiesen hat, demokratiepolitisch, wirtschaftspolitisch und studentenvertretungspolitisches bankrott ist. Eine halbe Million € in den Sand gesetzt für ein pseudoalternatives Projekt, dass überhaupt nie alternativ war sondern immer nur defizitär, dass zu jedem Zeitpunkt seines Bestehens pleite war. Wo es Wirtschaftsprüfungen darüber gibt, dass sie pleite waren und sind. Wo ihr viel zu spät die Notbremse gezogen habt, wo ihr bewiesen habt, dass ihr mit dem Geld der Studenten nicht umgehen könnt. Und ich erspare uns heute den Antrag, ich erspare ihn uns, weil er wieder namentlich und einzeln abgestimmt werden muss. Ich fordere euch hiermit noch einmal auf, auf euer Gewissen zu hören, darauf zu hören, dass ihr die Verantwortung die ihr hier tragt für 93.000 Studenten an der Uni Wien in einem Budget von 2 Mio. € in einem Jahr € 300.000,-- minus zu machen, und ich bleibe bei der Zahl, das ist schon sehr beachtlich. Das zeigt, dass ihr es nicht könnt. Maria, Julia und Kübra verhindert bitte weiteren Schaden für die ÖH Uni Wien, verhindert weiteren Schaden für die Studentinnen und Studenten an der Universität Wien. Nehmt euren Hut, macht euch selber das Leben leichter und gebt euren Nachfolgern die Chance, dass sie es besser machen, denn ihr habt leider bewiesen, dass ihr es nicht könnt. Ich werde dazu keinen Antrag stellen, ich vertraue darauf, dass ihr eurer Verantwortung von euch aus gerecht werdet. Da sitzen Flora Eder und Oona Kroisleitner, die haben dieses Wahnsinnsprojekt gegen die Warnungen von uns, von mir persönlich im Finanzausschuss, gegen die Warnungen der Kontrollkommission, gegen die Warnungen des Wissenschaftsministeriums durchgezogen, und sie haben es sowas von unglaublich in den Sand gesetzt das es mir weh tut. Auch du Flora solltest deine Verantwortung wahrnehmen und aus diesem Gremium ausscheiden. Dazu passend gibt es mit dem Café Rosa nur mehr eines zu tun.

### **Antrag 10:**

Antrag auf Schließung und Rückabwicklung des Café Rosa zur Schadensbegrenzung!

Das Café Rosa hat sich zu einer Pleite ungeahnten Ausmaßes entwickelt.

Über 400.000 € an Studierendengeldern würden aus ideologischen Gründen in ein Lokal investiert das bereits nach 10 Monaten pleite ist.

Da bereits die Gründung des Betreiber-Vereins höchstwahrscheinlich rechtswidrig war, muss dieses Lokal umgehend geschlossen werden um weiteren finanziellen und moralischen Schaden abzuwenden.

Die Rückabwicklung der, in das Café Rosa investierten Studierendengeldern ist umgehend zu beginnen.

### **Abstimmung Antrag 10**

**Contra:** 14  
**Enthaltungen:** 0  
**Prostimmen:** 9

### **Antrag 9 nicht angenommen.**

Julia Kraus unterbricht um 21.53 Uhr die Sitzung für 10 Minuten zur Reihung der Anträge und bittet je eine Vertreterin von jeder Fraktion nach vorne.

Um 22.03 Uhr wird die Sitzung wieder aufgenommen und die Anträge 8-10 abgestimmt.

**Moritz Hell – VSStÖ meldet sich um 22.03 Uhr ab – Tamara Handler – VSStÖ meldet sich um 22.03 Uhr an.**

#### Thomas Fussenegger – Zur Protokollierung des Stimmverhaltens

Was muss noch passieren, dass ihr einseht, dass das Projekt gescheitert ist? Ein gescheitertes Projekt ist zu beenden.

Und zur Protokollierung meines Stimmverhaltens, natürlich bin ich der Meinung, dass das Café Rosa schnellstmöglich zugemacht werden muss. Jedes Monat wo wir dafür Miete zahlen, ist ein verlorenes Monat, ist verlorenes Geld, bindet Ressourcen die ihr viel besser zur Vertretung von Interessen der Studierenden einsetzen könntet. Nehmt das doch endlich zur Kenntnis, man muss auch verlieren können. In diesem Fall habt ihr verloren. Was noch ganz wichtig ist, ich habe keine Antwort bekommen auf meinen wirklich eindringlichen Appell an euer Gewissen. Diese Antwort will ich noch haben, sonst bringe ich doch noch den Antrag.

TOP 10 wird geschlossen.

### **TOP 11 - Allfälliges**

#### Thomas Fussenegger - AG

Wenn ich euch zum Rücktritt auffordere, dann will ich dazu etwas hören. Ich will die Argumentation hören, mit der ihr rechtfertigt im Amt zu bleiben nach dieser größten Pleite die jemals in der Hochschülerschaftsgeschichte Österreichs passiert ist.

Flora Eder verabschiedet sich, da es ihre letzte UV-Sitzung ist und hofft, dass künftig das HomoBiTransReferat nicht mehr Existenzberechtigungsfragen hinterfragt wird.

Maria Clar bedankt sich bei allen Mandatarinnen und Mandatare, die diese doch sehr anstrengend und sehr emotionale Sitzung gemacht haben.

Ist nicht der Meinung, dass es eine Pleite ist sondern das es durchaus noch weiter geht und durchaus noch Potential gibt und auch nicht zurücktreten wird.

Die Sitzung wird um 22.12 Uhr geschlossen.